Jahre mide ei nicht d. Stadt Hackheim Tingelgen. toften bie 6-gespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Bjennig, auswärts 16 Bfg., Reflamen bie 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich (195 Pn. Boftichedfonto 168 67 Franffurt am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitiflufix Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörsdelm Telefon 60. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerfix. 28, Telefon 67.

Samstag, ben 30. Upril 1932

9. Jahrgang

Wie Frantreich wählt.

tjunt).

manne

77rib

13 9

tten; 15 t ifismelts 5 yBirt

ent may

bericht;

ibftunbe;

ropaijat

nakigle

zeiger i

etc.

nliefem

abholen

stelle:

chle

ilg, die

auf die

eutsch

dfahrei

lkstüm"

h thro

go, die

n kann

raße 2

lummer 52

Bortragi 20 11mil dim Sonntag. 1. Mai, wird die frangofische 3 Mit Bogeardnetentammer neu gewählt werden. Das franzögert netentammer neu gewählt werden. Das franzögert untericheibet fich von dem deutschen tunblegend durch zwei Dinge: erstens gibt es in Frant-tich lein Frauenstimmrecht, so daß also nur die Ranner wahlberechtigt sind, zweitens gibt es in Frank-tich feine Berhältnismahl. Letteres bedeutet. richten; das nicht etwa, wie das in Deutschland der Fall ist, jede zweis die Mandatszahl bekommt auf die sie nach ihrer keis für ich allein ein Abgeordneter gewählt wird.

Die irangöfische Abgeordnetenkammer gabit 615 Mitglie-Demgemäß ist das Land in 615 Bahlfreise eine bgerdneten zu möhlen hat. Wenn im ersten Wahigan: ein Kandidat die absolute Mehrheit hat, so findet ein zweider Geschier Bahlgang statt. In diesem zweiten Wahlgang gilt als ber Geschiere Bahlgang ftatt. In diesem zweiten Wahlgang gilt als iheimerst weite Wahlgang ift auf Sonntag, 8. Mai, festgesest.

Bie das franzölische Wahlrecht von dem deutschen ver-bieben ift, to läßt sich auch das franzölische Barteien hif em nur ichmer mit dem deutschen vergleichen. Parteien wit einen festumrissenen Parteiprogramm und mit einer lesgein festumrissenen Parteiprogramm und mit einer eigefügten Organisation kennt der Franzose überhaupt nicht. Die Perionlichteit spielt bei den Wahltampfen Die Personlichteit spielt bei den Wahttungen in Grantreich eine viel größere Rolle als bei uns. In den biel kleineren Bahlkreisen sieht sich der Wähler in erster Inde den Mann an, dem er seine Stimme geben soll. Das beiteinen den Benn ihm der de Perlottente eines Kandidaten zulagt, wenn ihm Sie kand. die dieser Kandidat gehalten hat, gefallen, wenn der ung", So sahtend der Wahlbewegung eine sehr große Rolle welt. Dahr die Wähltend der Wahlbewegung eine sehr große Rolle welt. Dahr die Wähltend der Wahlbewegung eine sehr große Rolle welt. Diese der nur die Wähltend der Kandidaten seine Stimme, im Bertrauen bei uns die Wählter diesem Kandidaten seine Simme, im Bertrauen bei uns die Wille, daß er im Barlament seine Sache schon richtig verstwählten wird. So ist es zu erklären, daß bei sehr wahl diesen werden. So ist es auch zu erkären, daß sich in Berlaufe einer Kammerseision immer zahlreiche Ueders die Wille von einer zur anderen Fraktion ereignen, so. daß son einer zur anderen Fraktion ereignen, so. daß son einer zur anderen Fraktionen im Karlament bisben. Ichtete: ach, Flätzt und die Parteimann gewählt. Berfonlichfeit eines Randidaten gufagt, wenn ihm Be nicht als Parteimann gemählt.

aber grundjäglich alle Rammer etraien, auf bem Standpuntte fteben, Deutschland Mille auch weiterbin bezahlen.

das Einen einigermaßen ausgebauten Organisationsapparat ein wirkliches Parteiprogramm haben in Frankreich dur die geommuniften und die Sozialisten. Da den ich aber überwiegend Agrarstaat ist, besigen viele beiden Bartelen lange nicht die Stärke, die sie in Deutschland Bartelen lange nicht die Stärke, die sie in Deutschland bat baben. Die Zahl der kommunistischen Abgeordneten dar bisder verschwindend gering, die Sozialisten hatten war über 100 Kammersike, aber da die Kammer im ganden 615 Abgeordneten zählt, konnte die Stellungnahme der lasialistischen Teatier mengle non entscheidender Bedeualltilden Fraktion niemals von enischeibender Bedeu-

Bon den Barteien, die wir die bürgerlichen nennen, itt weitaus ftartste die Raditale Bartei, die ra-Gl. ogiate Bartei genannt. (Die Bezeichnung rafal-fo Baliftifche Partei, die man in Deutschland bisweilen lenbern eine burgerliche ist.) Die Raditale Bartei fit in druntreich die Partei des kleinen und mittleren Burgers und Bonne Guben ift fie borgerichend. Romentlich im französischen Suben bie Trennung bon Staat und Kirche durchgeführt hat und bie Bauern. Namentlich im frangösischen Guben ift lie Fennung von Staat und Kirche durchgeführt hat und die Schals Erbin der Freiheitsgedanken aus der französischen Revolution sühlt. In der bisherigen Kammer hatte sie 110 Siste und war damit die stärfte Fraktion. Ihr auch met die ind sie und befannter Führer ist der frühere Minister 3) er inter kanntend der verstordene Außenminister Brjandenden Kammergruppe angehört hat — den Sozialigen Radikalen und Sozialisten sieht.

Non den übrigen burgerlichen Parteien ift die bedeubendste die Gruppe Marin, eine starf nationalistisch und dauwinistisch orientierte Bartei. Auch die zahlreichen underen Gruppen der Mitte und der Rechten — aus einer bon diesen Gruppen der Mitte und der Rechten Tard; e.a. bon biefen ist der derzeitige Ministerprassident Tard : e a bervorgen bervorgegangen — unterlicheiben fich nur wenig von den Grundanschauungen der Brunde Marin. Gans irreftibe

rend find die Partemamen dieser Gruppen: "Republika-nikh-demokratische Union". "Republikanische Linke" uiw. sind die Bezeichnungen für ausgesprochene Rechts parteien. Auf dem außersten rechten Flügel figen bie Ronaltsten, die aber zahlenmäßig ebensowenig etwas bedeuten wie die Kommunisten auf der Begenseite.

Alles in allem fühlen fich die Anhänger aller ernft 34 nehmenben Barteien - auch ber weitaus großte Teil ber Sozialiften - immer in erfter Linie als io daß es für die großen Fragen der Außenpolitit nicht fehr ftart ins Gewicht fällt, welche Parteien bruben am Ruder find. Tropdem gibt es aber natürlich auch in außen-politischen Dingen verschiedenartige Auffassungen.

Die Wahlaussichten.

Baris, 30. April.

Benn auch ber Musgang ber frangolifden Kammerwahlen noch recht ungewiß ift, jo lagt lich doch ichon iest eine wenigstens umnähernd richtige Borichau anstellen, wenn man fich auf die Meinung gutunterrichteter politischer Rreife

Nach Auffassung dieser Kreise wird das allgemeine Bild der kommenden Kammer eine Berschiebung nach links aufweisen, wobei jedoch nicht die Sozialisten, sondern die Raditalen als die Sieger zu befrachten find. Die Sozialiffen dürften im Gegenteil mit einem Bertuft von 20 bis 25 Sitgen rechnen muffen und mit 80 bis 85 Abgeordneten. anstatt 103, in das neue haus einziehen. Much die Marin-Gruppe wird sich mit einem ziemlichen Berluft zugunften der linfsgerichteten Parfeien absinden mussen. Hieraus ergibt sich notgedrungen eine Schwächung der bisherigen Regierungsmehrheif zugunsten der Linksopposition.

In gutunterrichteten Kreisen spricht man baber ichen jest ganz offen von einer kinfligen Konzentration aller re-publikanischen Parteien, einschließlich der Radikalen. Die Zuruchaltung, die sich der Winsterpräsident in seinen Wahlreden in Bezug auf die Radikalen auferlegte, und die Mäßigung, der iich auch he rriot besteißigte, werden als Zeichen dasur angesehen, daß beide eine Annäherung anftreben. Man weift außerdem barauf bin, daß herriot als einziges Mitglied ber bisberigen Opposition vom Rundfunt Gebrauch machen burfte. Bang optmistische Kreife fprechen ichon heute von einer Regierung Zarbieu-Herriot unter Musichluß ber Marin-Bruppe.

Banzerschiff "Deutschland"

Bon der Abruffungstonfereng. - Deutsche Borle der Abwebr. - Gegen die Marchen um das deutsche Bangerichiff. "Deutschland ift bereit . . ."

Genf, 30, April.

Im Flottenausichuß ber Abrüftungeton. fereng gab am Freilag Staatsfefreiar 3. D. von Rhein-baben eine grundlahliche Erflärung über die bisherige Alottenpotitit Deutschlands ab, in der er mit großer Entichieden-heit den, insbesondere auf franzölischer Seite, gegen das Vanzerschiff "Deutschland" erhobenen Borwurfen ent-gegentrat, und den reinen Berteibigungscharafter des Schiberporhob. Bon Rheinbaben führte als Marinejachverftandiger den Rachmeis daß entgegen allen Bormurfen und allen Behauptungen, die in ber Deffentlichkeit, in Parlamenten und logar auf der Londoner Flottentonfereng erhoben worben feien,

das neue deutsche Bangerichiff feineswegs einen befonderen 2(ngriffscharafter trage,

sondern lediglich ein ausgesprochenes Berteldigungs-mittel des deutschen Bolkes sei. Dem deutschen Kreuzer wurde besonders seine Geschwindigkeit vorgeworsen, obwohl gerade die Geschwindigkeit in erster Linie eine Berteidigungswaffe fet, um fich damit den Angriffen ber weit überlegenen Großichiffe entziehen zu können. Der Bormurf eines außerordentlich großen Aktionsradius fei ebensowenig flidhaltig. Ein Land wie Deutschland, bas in ber Bahl feiner Rriegoschiffe außerft beichräntt ift, habe nur Rugen ton einem Schiff, bas fich möglichft lange auf Gee halten tann. Zum Schluß feiner Musführungen ftellte Freiherr von Rheinbaben mit großem Rachbrud feft,

daß das deutsche Bangerichilf halb fo tener fel mie die dreimal fo großen Kampfichiffe anderer Machte.

Benn in dem feit dem Berfailler Berfrag abgeichloffenen Flottenabkommen Begriffsbeitimmungen gemacht wurden, Die mit denen des Berfailler Bertrages nicht übereinftimmten, fo fonne niemand behaupten, daß Deutschland baran idulb gemefen fet.

Deutschland sei bereit, auch dieses Schiss auf dem Allar der Abrüstung zu opsern, jedoch nur unter der Bedingung, das auch die anderen Seemächte sich bereit fänden, das Gleiche mit ihren Großtampsichissen zu tun. Deutschland sei bereit, jogar unter die für die Deutschland im Berfailler Bertrag fesigeseiste Grenze ju geben, wenn famtliche übrigen Mächte fich ben gleichen Bedingungen unterwürfen.

Die Musführungen Rheinbabens fanden größtes Interelle

und aufmermanten und besonders in angehachsischen Areisen eine weitgehende Anerkennung.

Umeritanifch-italienifcher Gegenfas.

3m Flottenausichuft hat der ameritanische Genator Smanfon eine vielbeachtete Erflarung abgegeben. Er erflärte, bag die amerikanische Regierung unter keinen Umftunden ein Abruftungsabkommen unterzeichnen merbe, das ju einer Abichaffung ber Linienichiffe führe.

Das gefamte Berteidigunginftem ber Bereinigten Staaten bernhe auf der Flotse und in erster Linie auf den gro-ften Linienichissen. Die Linienichisse bedeuteten jedoch teine Drohung für irgendeinen anderen Staat. Eine wesentiche Berabiehung der Flottenruftungen fei nur bentbar, wenn die frangolifche und italienische Regierung dem Condoner Nottenabkommen beitrete. Im übrigen wurde im Jahre 1935 die nächste Flotsentonserenz flatifinden, auf der bann die welteren Mahnahmen verhandelt werden wurden.

Der Bertreter ber it alientichen Regierung gab baraufhin eine außerorbenilich icharie Erffärung ab, nach der die italienische Regierung im Gegenfan gur ameritoniichen Auffassung

die Linienidiffe als die ichwersten und gesahrdro-

benoften Ungriffsmaffen

ansieht und eine Abschaffung der Linienschiffe gemeinsam mit den Unterseebooten als das wirksamste Mittel einer Herabjezung der Seerlistungen betrachtet.

Keine Beringung.

Bon frangolischer Seite ift angeregt worden, die gesamte Abrüstungskonferenz bis zum 10. Juni zu vertagen, mit der Begründung, daß die Arbeiten der Mörüftungstonfereng par ber endgültigen neuen Rabinettsbildung in Franfreich zwedlos maren.

Prafident Heuderson trat am Freifag vormiffag mit dem Hauplberichterstatter Benesch, dem Dizeprafidenten Politis und dem Generaljekretar des Bolkerbundes, Deummond, zu einer vertraulichen Besprechung zusammen, in der jedoch beschloffen wurde, die Arbeiten der Konfereng in der bisherigen Beife fortzuseten und feine Unterbrechung porzunehmen.

"Keine Zwischenlösung mehr."

Die Grundbedingung für die Reparationstonfereng.

Condon, 30. Mpril.

Bu ben Unterredungen gwifden Stimfon. Macdonald und Brüning meldet der diplomatische Korrelpondent des "Daily Telegraph", daß die brei Staatsmänger fich über die Notwendigkeit einig geworden seien, in Laufgnne auf eine end gültige und nicht auf eine Zwischen gewischen Worden der und binguarbeiten. Ein weiteres Moratorium non ledte Monaton oder wast die drei Ichren fonne torium von jechs Monaten oder zwei bis drei Jahren tonne teine Lojung bringen. Die englische Auffaffung ftimme mit der deutschen darin überein, daß eine ausländische lleber-wachung ber deutschen Wirtschaft und Finangen nicht in Frage tomme, wie das eima bei einer Berpfandung von Gifenbahnobligationen ber Gall fein murbe.

Die Trage fei daber, ob Deutschland offen feine Jahlungsunfahigfeit ertlaren jolle, oder ob Frantreid mit tieinen Jahreszahlungen, die aus den laufenden Einnahmen des deulichen Staalshaushaltes bestritten werden fonnten. zufriedengestellt werden tonne. Bruning habe zum Ausdrud gebracht, daß Summen von 16 bis 33 Millionen Pfund gar nicht in Frage tamen. Zweifeltos feien England, Umerita, Deutschland und wohl auch Italien entschloffen in Caufanne mit dem Snitem ber 3mifdentojungen endguttig Schluft ju

Tobesiprung aus bem 18, Stodwert.

Rewyork, 30. April, Eine Angestellte der sowsetrussischen Handelsgesellschaft Amtorg in Remyork, die 38-jährlge Bauline Lodge, beging Selbstmord, indem sie sich aus dem 18. Stockwerk des Burogebäudes auf die Straße fturgte. Gine bei ber Leiche gefundene Rotig gab Im-Unbaltspuntte für den Grund des Gelbstmordes.

Raubilberfall auf Gifenbahnfalle.

1,5 Millionen ifdjechifder Kronen erbeufet.

Brag. 30, April.

2m Freitag überfielen brei mastierte Räuber Die Eisenbahngüterkaffe das Bahnhofes Tichechijch eichen. Sie fuhren in einem gelben Muto jum Buterbahnhof und drangen in den Raffenraum ein.

hier betäubten fie den Bahnoberrevidenten Camid mit Rether und verjegten ibm einige Dolchstiche in den finter-topf. Schlieglich feuerte einer der Rauber noch zwei Revolverichuffe auf den Beamten ab. Sie raublen jodann die Guterfaffe, in der fich etwa 1,5 Millionen Kronen (an 180 000 Mart) befanden, die jur Gehaltsjahlung für den 1. Mai bestimmt waren. Die Rauber find unerfannt entfommen. Der Bahnbeamte liegt ichwerverleht im Rrantenhaus

27 incebline

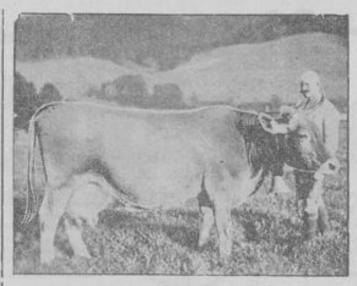
Politifche Wochenbetrachtung. Bon Argus.

In Breugen, Bagern, Burttemberg, Samburg uno Unhalt, fomit im weitaus größten Teile des Reiches, waren am vergangenen Conntag Landtagswahlen. Ergebnis entiprach den Erwartungen: überall ftarkes Anidwellen ber nationalfogialiftifchen Stimmen und - mit Musnahme von Samburg - beachtliche Berlufte der Co-— große, ja katastrophale Stimmenverluste der Mittelpar-teien wie Deutsche Bolkspartei, Deutsche Staatspartei und Wirtschaftspartei, Auch die Kommunisten busten Stimmen und Mandate ein, wogegen das Zentrum fich durchweg behauptete ober - wie in Breugen - noch erheblich an Stimmen gewann. Die Beimarer Roalition ift erledigt. Allerdings ift an ihre Stelle nicht etwa eine Rechtsmehrheit getreten. Erft wenn bas Zentrum fich bagu entichließt, mit den Nationalfogialiften gufammen bas neue Rabinett gu bilden, ift eine regierungsfähige Mehrheit porhanden. Db es dabin tommen wird, läßt fich aber im Augenblid noch nicht überjeben. Einstweilen liegen nur gang allgemein gehaltene Erffarungen beider Gruppen vor. Grundfäglich lebnt feine ab, mit ber anberen eine Roalition einzugeben, aber man weiß aus Erfahrung, bag in folden Fallen bie Schwierigfeiten erft beginnen, wenn man vom Pringipielten gu ben praftifchen Einzelheiten tommt. Bunachft fteht nur fest, bag ber preußische Landtag gum 24. Mai einberufen und bag bie Regierung Braun dem neuen Landtag ihren Rudtritt erflaren wird. In diefem Bufammenbange regiftrieren wir noch die immerbin bemerkenswerte Satfache, daß fich ber preugische Innenminifter Severing in einer Unterredung mit einem ausländischen Breffeverireter für eine Herangiehung der nationaliogialiften gur praftiichen Regierungsarbeit ausgesprochen hat. — Der Reich se a g ift inzwischen zum 9. Mai einberusen worden. Er wird über einen nationalfozialistischen Antrag auf Auflösung bes Reichsparfaments abzustimmen haben, aber es ift nicht bamit zu rechnen, daß er eine Dehrheit findet. Im übrigen ift die Stellung der Regierung Bruning durch ben Ausgang ber Landtagsmahlen felbstverständlich nicht gestärft worden, und man barf baber mit einiger Spannung ber innerpolitischen Entwicklung der nächsten Zeit entgegensehen. Es wird sich bald zeigen müssen, ob und welche Rückwirkungen die Ergebnisse der Länderwahlen auf die Reichspolitik haben.

In Gen i, mo aus Unlag ber Abruftungstonferenz eine Reihe führenber Staatsmanner versammelt mar, bat es wichtige Befprechungen hinter ben Ruliffen gegeben. Befonders die Unwesenheit des ameritanichen Augenminifters Stimson hat "Leben in die Bude" gebracht. Der deutsche Reichstangter, der englische Premierminifter Macdonald und Stimfon hatten eine vertrauliche Aussprache miteinander, über die man gwar die Deffentlichfeit nicht na. ber unterrichtet bat, die fich aber zweifellos auf die beiden im Borbergrunde ber außenpolitischen Debatte ftehenden Fragen: Abrüftung und Tribute bezogen hat. Da ber frangofische Ministerprafibent Tarbien megen bes Babl- tampfes — am Sonntag find in Frankreich Barlamentswahlen! - nicht in Benf mar, bat ihn Stimfon telephonifch dorthin gebeten. Tardieu fagte auch zu, aber nach 24 Stun-den telegraphierte er ab. Gein Arzt habe eine Rehltopf-ertrantung festgestellt und ihm daber strengste Rube verordnet. Breisfrage: 3ft herr Tardien wirflich fo frant, bag er nicht reifen tann, ober handelt es fich um eine ber berühmten "biplomatischen" Erkrankungen? Sicher ift, bag die Krantheit, wenn es jatjächlich eine folche ift, Herrn Tatbien fehr gelegen tam. Denn ber 3med ber vertraulichen Aussprache in Benf follte doch zweifellos fein, die großen Streitfragen ber europalichen Bolitit gu tiaren. Das aber will gerade Frankreich nicht. Es will weder in der Abrüftungsfrage noch bezüglich der Tribute Deutschland entgegentommen, und herr Tardien will fich por allen Dingen vor den Bablen in diesen Fragen nicht irgendwie sestligen. Ablehnen konnte er die Einladung des amerikanischen Außenministers natürlich nicht ohne weiteres. Aber Krankbeit ist selbstverständlich ein ausreichender Entschuldigungs-Go tonnen nun bie Benfer Befprechungen nicht weiter fortgefest werden und Stimfon und Bruning find bereits wieber abgereift. Alles ift ins Stoden geraten. Und es ift nicht anzunehmen, daß die neue Reparationstonfereng, Die dieser Tage auf den 16. Juni nach Laufanne einberufen worden ift, die endgil'ige Regelung der Tributfrage bringt.

Und was macht die Abrüftungstonfereng? Du lieber Simmel - fie rebet und rebet in ihren verichiebenen Ausschuffen, aber zu positiven Beschlüffen tommt fie nicht! Der Hauptausschuß hat sich verlagt, um den jednischen Ausichuffen Gelegenheit zu geben, festzuftellen, mas "Ungriffswaffen" find, ble nach einem ameritanisch-englischen Lintrag befanntlich verboten merden follen. Erfreulich, daß der deutiche Bertreter mit erfrifchender Deutlichfeit barauf hinmies, wie gut der Berfailler Bertrag den Begriff ber Ungriffsmaffen ichon festgelegt habe, indem er dem Deutschen Reich gerade biefe Baffen, wie Bombenflugzeuge, fonftige Mili-farflugzeuge, Tant's ufm. verboten habe. Man brauche alfo nur die Bestimmungen des Berfailler Diffate auf die anberen Machte auszudehnen ... Freilich; auch die treiflichsten Dieben und Argumente nügen nichts, wenn die Gegenseite nicht hören will. Und bas ift bei ben Frangofen ber Fall, Die ihre militarifche Bormachtftellung in Euroba einfach nicht aufgeben mollen.

In Oftafien berricht formell noch Baffenrube, was aber die Japaner nicht baran hindert, gelegentlich Bomben auf chinesilche Städte zu werfen. Ob es zu einer großen Mächtekonferenz in Schanghai kommen wird, steht zurzeit noch nicht fest. Gehr ernst ist die Lage in ber Man benach nicht dure i. Japan hat wiederholt erflart, daß es diefes Bebiet unter gar teinen Umftanben raumen merbe. Die Chinejen verlangen aber die Raumung und führen jest gegen Die japanifchen Truppen bort eine Urt Rleinfrieg. veranlaßt die Japaner wieder dazu, immer neue Truppen nach ber Manbichurei gu entfenden. Durch dieje Truppenanhäufung fühlt fich neuerdings aber auch Rugland, bas mit feinem Sibirien an die Manbichurei angrengt, ftart beunrubigt. Umerifanische Blätter haben bereits einen ruifild - japanifden Rrieg als mahricheinlich bezeich-met, aber es ift boch febr fraglich, ob fich Comfetrubland auf



Eine Ruh murde mujeumsreif.

Bella, die in gang Defterreich berühmte Ruh, welche ihrem Befiger, dem Altbundestangler hainifch, 85 000 Kilogramm Milch lieferte, ift im 17. Jahre eingegangen. Für ihre Refordleiftung erhielt fie jest ausgestopft in der Bieme Sochichule für Bobenfultur einen Ehrenplag.

ein berartiges Abenteuer mit hocht unlicherem Ausgange einlassen fann. Die Lage ist tropbem sehr ernft. Und man hat einstweilen nicht ben Eindruck, daß die Untersuchungstommiffion des Bolterbundes, die gurgeit in der Mandichurei herumreift, mit irgendwelchen politiven Borichlagen gur Beendigung des Konflitts gurudfebren fonnte.

Logales

Sochheim a. M., ben 30. April 1932

Der Mai ist getommen.

Dem Dai haben wir ben jubelnben Beinahmen "Bonne monat" geichentt. Diefer Chrentitel verpflichtet feinen Irager gu fonnigen, blumigen Tagen, gu lauen, wurzigen Abengu verichwenderischem Bluben und Brangen, furs gu bem begludenben und bergbezwingenben Zauber bes Grub-lings mit all feiner Boefie und Maienschönheit, Die feit allers das nafurverbundene dentiche Gemut in gabilofen Liedern und Berfen verherrlicht hat. Der Mai führt uns hinein in die Tage des Flieders, hinein in die pfingitlich prangestde Ueppigleit, hinein in die Wochen, wo die Rafur am jungten, am frijcheiten und ursprünglichsten ift.

Der Ralender hat dem Mai in diefem Jahre eine be-fonders jestliche Rote verliehen. Das Pfingitfest, "bas liebliche Reft", bas lehte ber großen Rirchenfeste, lagt genau jur Monatsmitte feine Gloden lauten und tront bas ABert Gottes in der Ratur mit Gnade des Gestes. Die innere Vordereitung auf das Pfingiffest beginnt mit dem Zelt der Himmelfahrt Christi, John Tage nach dem Belt des hi. Geiltes seiern wir Fronteichnam, den Tag, an dem die Prozeffionen binausziehen in ble gottgefegnete Frublings-welt. Der Dreifaltigfeitssonniag vollendet die Runde ber lirchlichen Gefte, Die gehäufter als fonft bem Dai heuer bas Geprage geben. Einen tiefen Ginn bat die fatholifde Rirche bem Maienmonat gegeben burch bie Maiandachten, Die in Stadt und Land ber Berehrung ber Gottesmutter Ma ia,

ber Maien- und himmelstonigin gelten. Gefürchtet sind bie brei Eisheiligen im zweiten Drittel bes Monats, weil sie gerne einen empfindlichen Kalterudschlag und starfe Rachtfrosse mit sich bringen.

Biel verheiht uns ber Mai. Moge er wirllich bas fein, fein Beiwort fagt: ein Wonnemonat, auf bag alle Erwartungen, bie auf ihn gefeht werben, wenigftens jum Teil in Erfüllung geben.

*** Bom Baldmeifter. Benn fich in ben Fruhlingstagen b'e Buche mit frifdem Grun bebedt hat, bann fredt zu ihren Fühen ber Waldmeister seine garten Glieber berans. Er fann als echtes Waldsind ben Schatten, ben ibm bie Baume fpenben, nicht entbehren. En gelingt baber ichmer, bas Rraut von bem icattigen Seimalboben in ben Garten zu verpflanzen. Der angenehme Duft, ben bie Pflanze ausftromt, ift ben groberen Tieren bes Malbes wibermartig. Die Renimen hingegen sammeln den Waldmeister, ebe er Blumen hervorbringt, jur Bereitung von Maitrant. Chon por vielen Jahrhunderten würzte man ben Wein mit lengduftigen Stengel. Und im Jahre 1354 wird ber Maitrant von bem Bruber BBalbar Berlus aus ber berühmten Benediftinerabtei Prum in ber Gifel jum erften Male ermafint. Anbere ichreigen bem Leibargt bes Raifers Maximilian 2., Gemportus Dobomabus, bas Berbienft gu, ben Balomeifter auf Die bei uns jeht gebrauchliche Art verwendet gu baben. Man muß mit bem Baldmeifter porfichtig umgehen. Er barf weber ju turge, noch gu lange Zeit im Bein "gieben". Der Malb-meister enthalt namlich eine giftige Gubitang, bas Rumarin, und wer nach bem Genuß von Maitrant beftige Ropficmer-zen befommt, muß biefe auf bas zu lange "Ziehen" bes Waldmeifters im Wein und auf bas Rumarin gurudführen.

- Der Rreisreiterbund idreibt uns: Am Sonntag, ben 1. Mai 1932 nachm. 3 Uhr findet in Wiesb. Erbenbeim, im Gafthaus jum Schwanen, eine Frühfahrtagung bes Junglandbundes-Areisreiterbundes statt, auf der Rechtsanwalt Dr. Gurten Biesbaden fprechen wird über bas Thema: "Die geschichtliche Entwidlung bes bauerlichen Busammen-ichlufigebantens". Alle Intereffenten find berglicht eingelaben,

Ein Talent ber Reinmachefunit in Ruche und Saus ift bas wundervolle iMi, Gine beige iMi-Lojung macht turgen Brogeli mit allem Schmier und Schmutz. Das Ruchengerat blintt wie Sonnenschein, Die Scheiben funten, u. Boben u. Banbe - alles lacht in appetitlicher Frifche. Es gibt einsach feine Reinigungsarbeit, die iMi nicht fcneil, gefindlich und billig beforgt.

Rrantenhaus-Berein. Als das jekige St. Elifabethen-Rranten- und Pflegehaus im Jahre 1892 erbaut mar, wurde ber "Rrankenhausverein" gegrundet, ben bie Sahungen bes Saufes forderten, um bemfelben eine rechtliche Grundlage gu geben, Eine Anzahl der damaligen Mitglieder ist noch am Leben, Während der Kriegs und Rachfriegszeit ruhte ber Berein. Im Laufe dieses Jahres wurden die Sahungen

einer Durchficht unterzogen und zeitgemaß gestalte erfordert, daß ber genannte Berein wieder aufib Mitglieder werden zur Generalversammlung auf bilar noch manches 3 Montag in ber fommenben Woche, ben 2. Mai wenbeit. find berglich willtommen. Ein Beitrag wird nicht Tagesordnung: 1. Rudblid-Bericht. 2. Berwaltung bi lich ber 49 Jahre (Giebe auch Inferat).

Bund ber Königin Luife, Ortogruppe Sochheifther Abficht bor ein Wir maden heute icon auf unferen ben 8, Mai abend im Saalbau jum Raiferhof, unter Mitmirfung bet Stahlheimlapelle ftattfindenben beutiden Abend auf Da für den Abend ein sehr reichhaltiges und abwed in ber Duntelheit reiches Programm ausgearbeitet ist, richtet der Bund in Motorrad mit ei beutich gefinnte Manner und Frauen ben Rut ju dund fo jum Erfolge und jur Berichonerung bes Abe gutragen, Gintrittslatten merben gum Breife pon

-t. Romreije unieres Sochw. Seren Biichols Bischot von Limburg, Dr. Antonius Silfric, hat flossenen Sonntag eine Romreise angetreten. Bis jum feste wird berfelbe wieder von biefer Reife gurud fein.

Mielewerte A.G., Güterstoh/Weits, über bach er nach turger schaftsgang bei biesem Unternehmen hören wir, den bes für furze Zeit a Jahr 1931 mit einem Heinen Gewinn abgeschloss war, entwendete e Der Beschäftigungsgrad ist unter Berudschtigung bei um lieb er sich nicht wartigen Wirtschaftslage als gut zu bezeichnen. Das sonders für Die Fahrrad Fabritation. Das Miele Fahrrad hat bei Sandlern und Publifum großen bede Art und Beife gefunden, fo bag das Wert barin bis an bie Grend Beiftungsfähigleit befchaftigt ift.

Deutsche Jugendfrait

Auswahlipiel ber Begirls Haffe in Florebeim am glebene geiftig febr Mainz. Ruffelsheint Florsheim, Sochheim Blorsheim fomb. Beilsheim 1 Florsheim A. S. Hochheim A. M.

Florebeim Schüler Sochheim Schüler Reger und interelfanter Spielbetrieb wird most Gtriemen a bem Sportplat an ber Riebichule herrichen. Mit vier then liegen. Dan Reger und intereffanter Spielbetrieb wird more fanten Treffen wartet hier die DJR. auf. Jum et feit Besteben der Florsheimer Jugendtraft legte bigirsspielausschutz ein Auswahlspiel nach hier. Interfele Florsbeim, Hochbeim -Mains, Ruffelsheim. (Preul gen Seffen). Die beften Spieler biefer Mannichall bann für bie Gau- begm, Rreismeifterichaft verwend ben, Die Mannichaften treten in folgenber Aufstellung Alorsheim, Hochteim: Dres ichwarz-gelb, Rapp, Karl (H), Schäfer, Steinbrech (Fl.), Wiegand, Weilbade Martini, Rupperl, Wittelind, Lahmann J. (Fl.), Ender Mainz, Ruffelsheim: Dres ichwarz-weiß, Warquach, bach (Wiz.), Incen Scher, Latter bach (M3.), Inzen, Gelzer, Lotter (R.), Dörsam Riepper 1 (A.), Wagner (M.), Riepper 2 (R.), Gelat, Riepper 2 (R.), Gelat, Riepper 3 (R.), Riepper 3 (R.), Buf ben ersten Blid zeigt bie? stellung, daß die rechtsmainisch: Bertretung im Bold Trothdem bleibt bei dem Können der einzelnen Spiellumarten, welche Mannichaft sich zuerst findet.

der Almgegen

Floroheim a. M., ben 39. April

1 Bortrag. Die Ortsgruppe Glorsheim bes Pitar Rafi. Allertumstunde und Geschichtsforschung Des tete am Donnerstag Abend im Gafthaus jum ihren 2. Bortragsabend, herr Amtsgerchisrat Schwal Sochheim a. M. Iprach über die Besiedelung von ber talmundung aus ber Borzeit ber. — Der Borsinende talmundung aus ber Borzeit ber. Der Borsigende eine stattliche Anzahl von Teilnehmern bes besonders hab er bervor, bah bas Lehrertollegum in gablig bei bem Bortrag ericienen mar. Denn geta Berrn Lehrer follen ber Jugend bie Geschichte ber 3 vermitteln, Der Rebner bes Abends, Serr Amtsgen Schwabe, zeigte zu Beginn seines Bortrages eine Ratt bie verschiedenen Jeitperioden: Steinzeit, Bronzegelt zeit (Hallfatt und La-Tene Zeit), Römer und Frange bie verschiedenen Zeitpersoden: Steinzeit, Bronzegen geit (Hallstatt und La-Tene Zeit), Römer und Fran in der Gemagin. An Hand von Karten erläuterte er die in der Gemagin. An Hand von Karten erläuterte er die in der Gemagin und Flörsbeim gemachten Funde. Auf ermachten en die Flurna men, die zum großen Teil Kunde erneinde pon längt nicht mehr vorhandenen, aber früher einmal wesenen Giedelungen. Ganz besonders interessant war gesennt Geken du erweichte weichte gemachten gesennt Gestalt des Gemartung gestalts geschieden geschieden geschieden geschieden geschieden geschieden geschieden gemachten geschieden geschi wesenen Siedelungen, Gang besonders interesant was Bertat bes Tie Ausführungen aber ben leht in ber Gemartung Sommer Raffel, gemachten Fund eines Bronzespiegels aus ber Fruh 20 bet foltung ben gemachten Fund eines Bronzespiegels aus ber tein Bobben. Rufturperiobe, Diefer Fund bat bei allen Biffenfall bas größte Auffeben bervorgerufen, ba er ber einzige Urt aus unferer Gegend ift. Bum Schlug feiner Aussigen machte ber Redner nochmals barauf aufmertfam, alle die geringften Gunde gu beachten. Dit ift es icon gleich einen Fachmann anzurufen, als durch eigenes Sandel Unerfestliche ju gerftoren. Der Borfigenbe ber biefiges gruppe bantte Berrn Amtsgerichtsrat Schwabe far feint effanten Ausführungen, In nachfter Beit follen unter & der Herren Sturmfels, Schwabe und Burgermeiftel Gemartungsbegänge in Sochheim und Florsheim mi Lehrerverband Maingau stattfinden. Interessenten find ichen bagu eingeladem. Rach bem Bortrag erfolgte eine fichligung ber von herrn Amtsgerichtsrat Edmabe aus ten Funde aus ber Gemarfung Sochheim und Teilfund ber Gemartung Sidrsbeim. Die Rurge ber Beit erland leider nicht, besonders auf diese einzelnen Gunde eingus

"Gine Farm mit Belgtieren wie Silberfüchie, marber, Rutria, Bafchbaren ufw. bat bie Firma Ge-Graulich babier auf ihrem Unwefen beim Sollwes legt. Soffentlich paffen fich bie Tiere an unfer Rlind fonftigen Berhaltniffe gut an, bamit fich bie Aufzucht Iohnt.

A Der Schwarzdorn blüht. An allen Begen !! hangen, mo fich in ber Florsbeimer Gemarlung ber born angesiedelt bat, fteht biefer gur Beit in vollet und bietet einen berrlichen Anblid. Die Bluten werden fig von den Bienen beflogen.

Arbeitojubildum. Um 26. April trat Berr Rraus, Obermainstraße, in den mobloerdienten Rubs Bierzig Jahre war er bei ber Firma Dyderhoff mit und Treue tatig. Es ift gewiß ein ehrendes Zeichell, ein Mann 40 Jahre bei berfelben Firma ununterbrode Diensten ftanb. Aus Anlah biefes feltenen Ereignisses bom Greif chrt. Berr Duderhoff hielt eine Ansprache an ben 3

gebachte babei fein banfte und gin freuen uns biefer t

ber Seilanftalt 2B

libe ber Ropf vom Schweres Mol mmen. Beide Fab auf bem Sogiusfift murbe ichmer verl : Frantfurt a. M. (eb.) Kürzlich wu heiraisidwind Bbem er fein Gelt größere Beld-Be polines für furge Beit o labrigen Ferdinand inchmen, bals noch Blesbaden. (D stranten.) Du Sarat in Bab Sch ber Landesheilani ntenbach in Born inffuri a. M. fich Bei ber fofor Areisarat feft, daß Slich por Hunger blaue Striemen ar entfernt. Geger in im gleichen Hau ige erhoben. De ihren Baier frei gefährlicher Si brei Monaten. Biesbaden. (I ten Unterichlagin

> 0000 Mart febl drog 60 000 980 Husgaben 474 (um 13 000 25 dinahmon heli ragen in erite bann ober aus Saiger bat in dong ber Birtide als Beiamtauffe 28oblfohrt Mächlersbach teifes Gel Burgermeifter Des Rreifes G Hatt, Die Bil nien über die olte, bie an fie bee Gemeinden us ermahnte bie De gegenüber in dien gu erfüllen Hadamar. em Wege nad berftadt von bie erichentel feft. m Sein Ber

Abolf Bender eiterten Schöffen

ing mit ber Un

eim hiefigen Lo derungszentrale

haiger, Dillerei

end das Jahr 1

imittein. Darmfladt. (2 rat nahm ein en amendienticher rliden Magne en werben, un es ablehnen, ga zu beire (:) Broff-Umitadi hert.) Zwije en einem mi n aus Großmmenitob in to batte ben en Bagen zum binenprait nicht mehr beinnbe () Erbaco i. O. en murbe lebt.) Zwife ger mann ar nen Baftaut trug jo immer ung ins Mid Unfall ift bo cthad greifen w

Ber ber G

Maridien Zufall

gebachte babei feiner allzeit treuen Dienfte, wofur er citaltel a gialtel i bantie und gin anschnliches Geldgeschent überreichte.
auflich freuen uns dieser verdienten Ehrung und winschen dem auf bilar noch manches Jahr ber Rube in Gesundheit und 3u-Mai Benbeit.

ene M

nd and

April P

olgie cini da

Teilfunde

it eriant

de cingua

rfilchie.

dilmes Rima Aufzuci

ber Gan

voller

merben

n Ruhi

off mii

iterbrode!

und bot!

den 30

Beichen,

nicht :: Diez. Zwischen den Stationen Sinn und Ragenfurth altung ri fich ber 49 Jahre alte ledige Ruischer Paul Schlüter der Heilanstall Baldhof-Elgershaufen in selbstmorde ochheis ver Absicht vor einen Güterzug. Dem Lebensmüden i abendirbe ber Kopf vom Rumpse getrennt.

Schweres Molorradunglud — 3wei Tole.

abwecke : Kaffel. Um Ausgang des Dorfes Werl bei Brilen Bund if in der Dunkelheit der Waffenhändler Schrick mit sei-er zu m Motorrad mit einem entgegenkommenden Motorrad es Aber minen. Beide Fahrer wurden auf der Stelle getötet.
von 5 auf dem Soziussis mitsahrende Frau des Wassenhandburde idmer verlegt.

Bischofs (th.) Rürzlich wurde ein arbeitslofer "Schriftfeller" is zum obdem Heiralschwindels und Diebsichte ar ger irmer , hat den Heiratsschwindels und Diebstahls jengen immer is zum ohdem er fein Geld verdiente, verfügte er aber immer Ginem jungen Mädchen verüber Mach er nach furger Befanntichaft die Che. Mis er eines wir, delkes für kurze Befanntschaft die Spe. Als einer wir, delkes für kurze Zeit allein auf dem Zimmer seiner Beiledigeschießt war, entwendete er aus deren Bortemonaie 40 Mark. ung det im ließ er sich nicht mehr sehen. Es handelt sich um den Das körigen Ferdinand Berneburg aus Franksurt. Es ist aniele: Mehmer Leine und Berneburg aus Franksurt. Es ist aniele: Mehmer Leine und Berneburg aus Franksurt.

Das Schigen Ferdinand Berneburg aus Franklurt. Commenschen Beiten Machmen, daß noch weitere Mädchen durch B. auf die roßen iche Art und Beile geschädigt worden sind.

Grens Wiesbaden. (Das Martyrium eines Geisstranken.) Durch eine anonyme Anzelge war dem ber Land in Bad Schwalbach bekannt geworden, daß ber n der Landschaft weiter Eichberg zu dem Landwirt Emil n ber gandesheitanitalt Eichberg zu dem Landwirt Emil antenbach in Born im Unfertaumus in Framilienpflege cheim Mebene geistig sehr beschränkte Georg Daubenthaler aus iheim ankiner a. M. sich in einem bedauernswerten Zustande inde. Bei der sosort vorgenommenen Nachprüsung stellte kreisarzt seit, daß Daubenthaler ein unwürdiges Lager ibe, sich bar Sussan mit Abföllen ernährte und am Körser ite ihr, bah dage mit Absällen ernährte und am Körschit blaue Striemen aufwies, die auf törperliche Jüchtigung Mit viel lieben. Daubenthaler wurde soson der Fasum eine entfernt. Gegen den Landwirt, dessen Ehefrau und legte den im gleichen Haufe mohnenden Bater Karl Hies wurde erhoben. Das Gericht iprach Frau Frankenbach ihren Bater frei. Der Landwirt Frankenbach erhielt (Press von gefährlicher Körperverlehung eine Gefängnisstrafe von gefährlicher Körperverlehung eine Gefängnisstrafe von gefährlichen Der Fall Bender.) In der bestüstellus in der Unterschlagungsaffäre des ehemaligen Borstehers pp. Kat inden Unterschlagungsaffäre des ehemaligen Borstehers

tussellung under Unterschlagungsaffäre des ehemaligen Borstehers pp. Kan bein Unterschlagungsaffäre des ehemaligen Borstehers den Unterschlagungsaffäre des ehemaligen Borstehers den Abolf Bender, steht Berhandlung vor dem hiesigen U.), End weiterten Schäffengericht am 20. Mai an Im Zutampaach, being mit der Unterschlagung wurde vor der Zivistampaach, Gederführerungszentrale gegen Bender verhandelt, igt die bein hiesigen Landgericht eine Klage der evangelischen R), Gederführerungszentrale gegen Bender verhandelt, igt die bein hiesigen Jahr 1931 mit einem städtischen Fehlbetrage in Bold hie das Jahr 1931 mit einem städtischen Fehlbetrage in Spielen die dood Mart schloß, besteht in diesem Jahre ein solcher det.

Hing 60 000 Mart schloß, besteht in diesem Jahre ein solcher der Eina 60 000 Mart. Der Eint wurde wie solat sessen der Art 000 Mart schloß die Ausgaben 474 000 Mart schloß die Ausgaben dei Ausgaben 474 000 Mart schloß die Ausgaben dei Allegaben 411 000 Mart schloß der Ausgaben dei Allegaben 411 000 Mart schloß der Ausgaben dei

mahmen 411 000 Mart (1931 447 000). Die Ausgaben mahmen 411 000 Mart (1931 447 000). Die Ausgaben bei im um 13 000 Mart velenti werden. Der Rückgana bei Elltrabmen beläuft fich auf 40 000 Part. Hin diefer bes Jie bann aber auch die beträchtlichen Steuerausfalle. Die ung ver flass hain aber auch die beträchtlichen Steuerausfalle. Die ung ver flasse hat in ganz besonderem Make unter dem Mies in School bag der Wirtschaft zu leiden. Für das Jahr 1932 bat School bag als Ceiantauftommen an Steuern 80 000 Mark eingen on det phi an Boblischrisquisgaben 130 000 Mark gegenüber on det phil an Boblischrisquisgaben 130 000 Mark gegenüber tragen in erfter Linie Die erhöhten Wohlfabrislaften School of als Geiamtauftammer on der 1000 mart im Vorjahre

m der im Vorjahre.

Mart im Vorjahre.

Möchlersbach. (Bürgermeisterfonseine von sömtnn getot im Bürgermeistern besuchte amtliche Bürgermeistersonte der Sching. des Ateises Gelnhaufen, unter Leitung der Ourgermeistern besuchte amtite Leitung von Landrat

einzige albern Wege nach ber Waltmühle brach der Arbeiter A.
einzige er Ausf dem Wege nach ber Waltmühle brach der Arbeiter A.
mmen. Sein Begleiter stellte eine blutende Wunde am in gleich berichenkel sein Begleiter stellte eine blutende Wunde am der ihrentel sein. Wan verbrachte den Berletzten ins Kransmanklichen wo die Wunde als Schuspverletzung identifiziert biesigen den Weren der Schütze war und ob es sich nur um einen für seine dem Zufall oder Absicht handelt, war noch nicht zu unter Fall

rmeistel bigdermstadt. (Austritt aus der Hotoga.) Der heim mit den kabirat nahm einen sozialdemokratischen Antrag an, mit iden sind den äwerdeien einen sozialdemokratischen Antrag an, mit Ameddienlichen Mitteln barauf au wirfen, daß die erberlichen Magnahmen zur Auflösung der Hefoga be-offen werden, und, salls die in Betracht tommenden Stel-dies geles, und, salls die in Betracht Darmstadt aus bies ablehnen, ben Austritt der Gladt Darmftadt aus loga zu betreiben.

(.) Stong zu betreiben. ind ert.) Zwischen Groß-Umstadt und Semb tam es dichen ein Zwischen Groß-Umstadt und Semb tam es einem mit vier Personen beiegten Personenfraften aus Groß-Zimmern und einem Omnibus zu einem immenstoß in der Kurve. Der Kilhter des Personengens hatte den Nutodus im letten Moment bemerkt und utn Bagen zum Stehen gebracht, doch konnle der Zumenprall nicht mehr verhindert werden, wenn er auch mehr besonders bestig mar. Ein Insaffe des Berjonen-

gen murbe leicht perleht. (5) Erbach i. O. (Bom Autogeitürzt und ich wet eriebt.) Zwischen Stockeim und Erbach fiel ein 51-briger 200. Zwischen Stockeim und einem mit Umzugsgut ger Mann aus Kirchheim von einem mit Umzugsgut bie Lastauto, das auf der Jahrt nach Offenbach war trug io ichwere Berletungen bavon, bag feine lleber-Unig ins Michelftädter Krantenhaus erforberlich wurde. Uniall ift dadurch entstanden, daß ein Baumaft die the des Mannes streifte u. vom Kapf zog. Als der Mann bathach greifen wollte befam er das Uebergewicht und fiel

(:) Mörfenboch. (Begen bie Telegraphen fange gefauft.) Im naben Lörzenbach ereignete fich ein feme-rer Motorrad-Unfall. Ein Motorrabfabrer aus Mannheim verlor in einer Rurve die Berrichaft über Die Maidine und fuhr gegen eine Telegraphenitange. Rabrend ber Beifahrer unverlett blieb, erlitt ber Sahrer einen idmeren Schabelbruch und murbe in bewufitlofem Buftanbe ins Krantenhaus verbracht. Bu ichnelles Sahren foll bie Uriade geweien fein.

(:) Offenbach a. M. (Rind fturat aus bem zmelten Stock.) In der Bettinastraße fturzte in einem unbe-wachten Augenblick ein etwa zweijähriges Kind aus dem Fenster des zweiten Stockes in den Hof. Dos Kind fam mit ichmeren, melft inneren Berletjungen ins Kranfenbaus.

Schredenstat eines Beiftesfranten.

(:) Bonftadt, Rr. Friedberg. In einem Anfall von geiftiger Umnachtung ichlug ein hiefiger Arbeiter feine Chefrau mit einem Maurerhammer nieder und verfette ihr bann mit einem Meffer einen Stich in ben Sals. Der Tater, ber im Rriege mehrfach verichuttet mar, litt öfter an Storungen des Nervensaftems, weshalb er der Landes-Heil- und Pftegeanstalt zugeführt werben mußte. Rach feiner Entlaffung ftellte fich fein altee Leiben wieder ein, das jest zu der ichredlichen Tat führte, Es ift fraglich, ob die fchwerverlegte Frou mit dem Leben bavontommen wird.

(:) Maing. (Die Mainger Gifenbahnrauber feligenommen.) Bon den drei Mannern, die hier im Büterbabnhof einen Raubverfuch machten und den Rangiermeifter Lehrbach durch einen Schuf verlegten, find jest auch Die beiden geflüchteten Tater festgenommen worden. Der eiene namens Baul Bolfram wurde in Mosbach (Baden), ber andere namens Theodor Anauf in Mannheim verhaftet.

(:) Maing-Bijchofsheim. (3n eine @rube gefturgt.) Gin 44 jabriger Ginwohner von bier fiel m ber Duntelheit in eine Grube. Er trug einen Schadelbruch bavon und mußte ins Mainger Rrantenhaus übergeführt werben.

Pofibeamier um 2900 Mart beraubt.

Berlin, 30. April. Am Freitag murbe in Bepernid ein Boftbeamter von zwei Mannern überfallen. Die Rauber zwangen ben Beamten feine Bedertafche mit 2000 DR. Rentengelbern auszuhändigen. Dann iprangen die Berbre-cher in ein bereitstehendes Auto und raften in Richtung Bernau bavon. Der Boltbeamte wurde burch einen Schlag nur leicht verlegt und tonnte ber Kriminalpoligei fofort ausführlichen Bericht geben.

Bantier wegen Devijenvergebens verhaftet.

Arcfeld, 30. April. Bantier Balter Schneeminb. ber Inhaber des gleichnomigen Bantgeichäftes in Krefeld, ift auf Anordmung des Krefelder Amisgerichts verhaftet worden. Er foll fich gegen das Gefet über die Devifenverordnung vergangen haben.

D-Jug überfährt Cand-Juhrwert.

Anflam, 30. April. Auf der Strede Angermunde murbe ein gandfuhrmert ber Urnimiden Gutspermaltung Budow vom Schwedenzug überfahren. Der Rutider war sofort tot. Ein schwerverlettes Bferd mußte geibiet werben. Der D-Zug erlitt 65 Minuten Berspätung. Das Unglück ist barauf guruckzusühren, baß die Schranke nicht

Strafjenbahn-Jufammenfloß.

prag, 30. April. In Dabrild. Dir au fubren amei Stragenbahnen infolge fallder Beichenstellung aufeinander. Der eine Wagen, in dem fich viele Schultinder befanden, wurde fait ganglich gertrum mert. Zwei Poligiften und zwei Frauen murben ichwer verlett, weitere 41 Berjonen, meift Goulfinber, trugen leichtere Berlegungen bavon.

Zur Müdsehr von Paul Schwart.

Bas der lehle deutsche Kriegsgesangene ergabtt,

fioln. 30. April.

Wie bereits mitgetellt murbe, ift ber beutiche Rriegs-feilnehmer Alfons Baul Schwary, ber im Jahre 1921 burch bas striegsgericht in Chalons zu teben sian glicher Berbannung nach der Teufelsinfel ver-urfeilt morden war, weil er ale in Franfreich geborener Etfaffer ben Krieg auf beutscher Seite mitgemacht hat, nach 13juhriger Gesangenschaft in Cayenne jest wieder nach Deutschland gurudgetebrt ift. Die "Kölnische Boltszeitung" hatte ein Redaltionsmitglied nach Bin mouth geschicht, ber Schwarp bort abholte. Ueber bas erste Buammentreffen mit Schwart gibt ber Berichterftatter folgenbe Schilberung:

Ein lehmaler, braungebrannter Mann mit scharfen Su-gen steht vor mir. Grau ift sein Haar. Seine Sande gittern vor Aufregung. Rach 11 Jahren Abwesenheit sieht er jeht micber jam erstenmal europaifchen Boben. 3ch rebe ibn an, ich begruge ibn.

"Ia ich freue mich. Es ist alles so raich gekommen nach vielen Iahren des Wartens. Ieht ist es nur ein Traum. weiter nichts. Manchmal meine ich, es tonnte gar nicht fein. 3ch hatte mid ichon mit ber lebenslänglicher Berbannung abgefunden. Jenn die Freude ift viel zu groß, um lie fafjen ju tonnen, nad feche Jahren Teufelsinfel und funf Jahren Canenne."

"Saben Sie benn nichts von ben ftarfen beutiden Bemühungen gehört, herr Schwarg, mußten Gie nicht, bag viele hande und viele Ropfe gu Ihrer Befreiung am Wert

"Doch, Id) erfuhr bin und wieder bavon, telle offiziell ober nur unter der hand, durch Indisfretionen eines mir befreundeien Milchlings, der von Capenne auf dem Ber-waltungshauptburo igh." Der heimgekehrte gedachte der Manner und Organisationen, Die lich für feine Befreiung eingelest hatten. Dann fagt ber Bericht weiter: Die mageren hande fahren nervos über bas verharmte Beficht. Eranen rollen langfam über die eingefallenen Wangen. Es ift erichütternd, Diejen 46jährigen Mann weinen zu feben, por erichulternd, diesen sosaftigen Acann weinen zu sehen, vor Freude über seine Befreiung, vor Dankbarkeit für alle, die sich für ihn einsehten, vor Schmerz über bittere Erinnerungen der sehten 13 Jahre. Auf die Frage, was er jeht zu tun gedenke, erwiderte Paul Schwark, er sei früher Private sehrer gewesen und werde sich jeht wieder Schüler such den. Er werde auch seine Ersebnisse und Ersahrungen veröffentlichen. Dann fagte er:

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint am Mittwoch vormittag!

"Zuecst aber will ich nach Hause zu meinem Sohn und meiner Mutter. In Kehl am Khein wohnt meine alte Mutter, sast achzigschrig. Sie ist bettlägerig und schwach, hot man mir geschrieben. Nur noch die Hossnung, mich wiederzuseben, hält sie ausrecht. Weiter nichts. Ich muß eiten, daß ich fie noch am Leben treffe . . .

bringe die Grausamfeit nicht fertig, ibm zu erflären, daß, seine Hoffnung vergebens ift, weil seine Mutter seit Wochen ichon unter frisch-grunendem Rasen ruht ...

Flugzeugunglude. Unfall im Gutiner See.

Eufin, 30. April.

Ein aus Tranemunde eingetroffenes Bertehrsflugjeug hatte beim Start am Gutiner Gee eine Motor. panne, die ben Fluggeugführer zwang, am Ufer niederjugeben. Durch eine Boe wurde die eine Tragflache unter das Wasser gedruckt. Das Flugzeug geriet auf die Fahr-brücke in der Fissauer Bucht und rammte fich seit. Die Brude erlitt schwere Beschädigungen. Luch ber Lipparat selbst wurde start mitgenommen, so bag er abmontiert werden mußte. Der Führer und die drei Fahrgufte famen ohne Berlegungen davon.

TödlicherMblurg.

München, 30. April.

Auf bem Flugplat Schleifheim ereignete fich am Freitag mittag ein ich merer Fluggeugunfall, ber einem ber besten beutichen Flieger bas Leben fostete.

216 fich der Flieger Rob, der am vorjährigen Europarundilug mit großem Erfolg teitgenommen hat, jum neuen Europarundilug vorbereitete und zu diesem Zwed einen Uebungsstug über dem Jugplah unternahm, iehte plöhsich der Mofor aus. Aus der Höhe von 30 bis 40 Meter stürzte das Jugzeug sentrecht zu Boden. Nob war auf der Stelle

Sportvoridau.

Tugbali

In fait allen Landesverbanden tommen michtige Ent-In salt allen Landesverdanden kommen wichtige Emscheidungen zur Durchsührung. In Subbeutschland wird
im Entscheidungsspiel zwischen Eintracht Franksurt und Bayern Blünchen auf dem BiB. Plat in Stuttgart der Sübdeutsche Meister ermittelt. In Karlsruhe belämpfen
sich FSB. Franksurt und der 1. FC. Rürnderg, wobei der Sieger dann gegen den Pokalmeister Stuttgarter Rickers um die dritte Bertreterstelle zu den TFB. Endspielen anzutreten hat. Ein weiterer Meister wird in Köln mit dem Sieger aus der Begegnung Schalte 04 — Borussia Kulda Sieger aus der Begegnung Schalte 04 — Borussa Fulda seiger aus der Begegnung Schalte 04 — Borussa Fulda seistehen. Auch Rordbeutschland erwartet aus dem Treisen Hamburger SB. — Holftein Riel den Landesmeiter. Im Endspiel um den Mittelbeutschen Pokalten ihm BfB. Schönebed und Sp. und BC. Plauen gegenister Der imeite Mon des Baltemerkandes mirt mit dem über. Der zweite Plat des Baltenverdandes wird mit dem Sieger aus RfB. Königsberg — Biltoria Stolpe besetzt werden. Aus der großen Jahl der Privatspiele verdient die Guddeutschlandsreise des Brandenburgischen Meisters Tennis Bornslia gegen PfB. Stuttgart und 1860 München Erwäh

Frantreich B - Sabbentichland,

21m 1. Mai steht eine suddentiche Mannichaft in Bor-veaus im Rampf gegen eine Länderelf von Frantreid, Aller-dings bestreiten die Franzosen am selben Tage ein Länder-treffen gegen Belgien, so daß der Gegner Suddentschlands als Frantreichs B-Mannschaft angesprochen wird. In der französischen Mannichaft lieben einige Spieler, deren Ruf weil über die Grenzen Frantreichs hinausgeht. So ist der Wittelsturmer Mercier als gefährlicher Torschüße recht bestannt. Korb, der Mühlhausener Rechtsauhen und Rapitan der Manuschaft, hat schon wiederholt gerade gegen Südder Manuschaft, bat schon wiederholt gerade gegen Südder Much seine Qualitäten bewiesen. Auch die Spieler des französischen Caunes, der Torwort Rour wie auch der Vöuser französischen Cannes, der Torwart Roux wie auch der Läufer lind gute Klasse. Troft der Jusammenschung aus allen Teilen Frankreichs zeigt die Mannichaft ein jehr einheittiches 23ilb, fo baft mit einem ftarten Gegner für unfere Gub-

beutschen zu rechnen ift. 3u unserer subbeutschen Manuschaft fann man volles Butrauen haben. Jalob im Tor, ber bisher immer nur als beites Ronnen geben, auch ber Schweinfurter Lang, ber erftdelles Runned geven, auch bei Schweitigutet Cang eine mais zu Reprasentativehren tommt, wird als außerst zuverlässig geschildert. Burshardt ist als schlagsicherer Berteidiget zur Genuge befannt. Die Läuserreibe ist in Sabbeutschland wohl toum ftarter ju bejegen und wird bas Rudgraf ber Mannichaft bilben. Der jugenbliche Sturm, ber burd Binfler auf Salbrechts vielleicht fogar noch eine Berftarlung erfahren hat, wird ficherlich ber frangofifden Sintermannichaft gu ichafmachen. Bielleicht gelingt es ber fübbeutichen Bertretung in Bordeaux Revanche fur Die beutiche Rieberlage in Baris

Sanbball

Bum Rudipiel um Die Gubbeutiche Sandballmeiftericaft trifft bie Ep-Bgg. Furth in Dannbeim auf den Bin, wobei mit einer Bieberholung bes hoben Gieges ber Further taum ju rechnen ift. Acht Begegnungen fteben in ber Bor-runde um die Meisterschaft ber DI. auf dem Programm. Much bei ben Frauen ber DEB, wird bie Borrunde in brei Treffen abgewidelt.

Bekanntmachungen des Stadt Somheim am Atsia

Dienstag, den 3. Mai 1932, vorm, von 8-10 Uhr findet an ber Stadtfaffe bier bie Auszahlung ber Rleinrentnerunterstützung statt. Sochheim am Main, ben 29. April 1932.

Der Magiftrat: Goloffer.

Großes Saus Samstaa Unbine Anjang 19,30 Uhr Countag Biftoria und ihr Sufar Anfang 14,30 Uhr Sonntag Der Milado Unfang 19.30 Uhr Montag Miba Unfang 19,30 Uhr Dienstag Der Mitabo Anfang 19,30 Uhr Miltwody Cavalleria rufticana Unfang 19,30 Uhr Sierauf : Der Bajagge

Samstag Sonntag Mas Ihr wollt Im weißen Rog'l Rleines Saus:

Das öffentliche Megernis Elga Der 18. Oftober Einbrecher bevorzugt Der 18. Ottober Simmelstürmer Simmelstürmer

Unfang 19,30 Uhr Unfang 19,30 Uhr Anfang 19,30 Uhr

Der Triumph ber Empfindsamfeit Anfang 20 Uhr Anfang 20.00 Uhr Anfang 20,00 Uhr Anfang 20,00 Uhr Anfang 20,00 Uhr Unjung 20,00 Uhr Anjang 20 Uhr Unfang 20,00 Uhr Anfang 20 Uhr

Todes-Anzeige

Lebensjahre, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten,

Fräulein

Barbara Luise Kullmann

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Mai nach dem

Hochamt statt. Das 1, Seelenamt ist am Montag, den 2. Mai

Gummi-Stempel

Emailimilder

Stempel-Utenfilien

billig und ichnell

Michitrage 2, Fernrui 63

uiw. Liefert prompt,

Die trauernden Hinterbliebenen

unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Hochheim a. M., den 29. April 1932

Bohnenstangen, Erbsenreißer, Rosen, Tomaten,

Weinbergs-, Baum- und Zaunpfähle, sowie

Holzhandlung Faul Wehrle

Nach langem schwerem Leiden entschlief im 57.

Stadtifeater Maing

3m weißen Roh'l Der Bogelhanbler Der Bogelhandler Lifelott von ber Pfals Der Bogelhandler Der Richter von Jalamea Der Bogelhandler Lifelott von ber Pfalg

Unfang Anfang 1 Unfang ! Anfang Unfang 19 Unfang 19

Anfang 180 Anfang 19

Arankenbaus - Verein

Die Blume von Sawaii

Einladung 3. Generalversamminng am Montag, den 2. Mai, abends 8.30 Uhr im Bereinshaufe. Tagesorbnung:

1. Rudblid-Bericht, 2. Bermaltungebericht. Sochheim a. M., ben 30. April 1932.

Der Borfigende: Pfarrer Serborn.

Landwirlaatti. Bezugs- u. Ablakgenollenidatt e. G. m. b. S., Sochheim am Dain

General-Beriammlung Die Mitglieber ber Landwirtichaftlichen Bezugs- und Abfagenoffenichaft e. G. m. b. S., werben am Conntag, ben 8, Mar' 1932 nachmittags 4 Uhr bei Gaftwirt Phil, Schreiber

(zum Taunus) eingelaben unter folgenber Tagesordnung: 1. Borlage ber Jahresrechnung und Bilang per 1931 und Genehmigung berfelben.

2. Entlastung bes Borftanbes

3. Wahl bes Borftanbes und Auffichtsrates

4. Berichiebenes

Donnerstag

Es wird gebeten um vollzähliges und punttliches Ericheinen Sochheim am Main, ben 17. April 1932

Der Borftand

Unfang 19,30 Uhr

Jahresrechnung und Bilang liegen 8 Tage vor ber Generalbersammlung bei bem Renbanten Phil, Edreiber offen,

Lungenverschleimung

hartnädigen Suften, Luftröhrentatharr, Reuchhuften, Bron-chialtatharr, Afthma uiw. behebt und lindert felbit in veralteten Fällen der ichleimlofende Dellheim's Bruft- und Lungentee. Preis 1.15 Mt. Bu haben in ben Apothefen, bestimmt Umtsapothete, Sochheim

Kirchliche Nachrichten. Ratholifder Gottesbienft

5. Sonntag nach Ditern, ben 1. Mai 1932. Die heutige Rollefte ift fur bie Ratholifche Schulorgani-

Eingang obr bl. Deffe: Tuet fund ein Freudenwort, bag man es hore, Alleluja! Racht es fund bis an die Grengen ber Erbe, bag ber Berr fein Boll erlofet bat, Mileluja !

Evangelium : Das Gebet jum himmlischen Bater im Ramen Jesu wird ficher ethort.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rindergottesbienft, 10 Uhr Sochamt, 2 Uhr Eröffnung ber Maianbacht. — (Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Maianbacht). 4 Uhr Berfammlung bes Arbeitervereins. 5 Uhr Belprechung bes

Müttervereins im Bereinshause.
Wertiags: 6 Uhr Bittprozession, Montag Nordenstadter Strahe. Dienstag Tiefe Weg. Mittwoch Lang Gewann.
Rach der Prozession sind bl. Aemter und Ressen.
Beichtgelegenheit Mittwoch 5-7 und 8 Uhr wegen

Chrifti Simmelfahrt und Berg-Jefu-Freitages.

Enangelifder Gottesbienit.

Conntag, ben 1. Mai 1932, (Rogate). vorm. 10 Uhr Sauptgottesbienft. firmierten Jahrgange.

Mittwoch, abends 8 Uhr: Rirchendporübungsftunde Donnerstag, (Chrifti Simmelfahrt). pormittags 10 Uhr Sauptgottesbienft.

pormittags 11 Uhr Rinbergottesbienft. Camstag abend 8 Uhr Uebungsftunde des Bojamenchores.

Samstag Sonntag Montag Dienstag

Die große Ratharina

Wittmody Donnerstag Freitag Samstaa Sountag

Statt Karten!

nach der Bittprozession.

Weinbergsstickel.

Die billige Familien Zeitschrift

für jedermann

KOSMOS

nur RM

Sescriptistelle des Rosmos

3 Hefte mit Vielen

vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes

Samstag

Befonders preismert in

magenreifen alle Größen, Re-

Beter Gefon. Eno Standard:

Bengin u. Motor Ol, Schmier

ol und Teit für alle Maichi-

nen. Bfaffe und Deder Rab-maichinen bei bequemer Teil-

achlung

Johann Zang

am Plan

Selt 1850

and bedeutend

für Hand- und Kraft-Betrieb

billiger geworden

Fragen Sie sofort an bei der

Marxheimer Pumpen-Fabrik

main. Westenberger, Nacht.

Sg. Westenberger 3. Marxheim LT.

Hauptste. 14. Tel. Amt Hofheim 208

Anfrage nimmt entgegen:

Emil Christ, Kohlenhandlung

Hochbeim am Main

Sonntag Montag Dienstag Wittwody Donnerstag

Freitag Samstag Sonntag

Der Richter von Jalamea Anfang 19

band. Abzugeben ge lohnung in der App idones 3111

auf Abbrach zu verfo

und Erfatteilen, emaillieren und vernideln. Große Ausmahl in Bereifung, Rinder-

paratur an Fahrzeugen und Majchinen. Riederlage und Bertretung der deutsch-amerit. Geichäftsft. Maijenheif

> weiß, moderner Bau gut erhalten, billig absur du erfragen in der Get

Hohere Privatsch Fernsprecher 1 3317

Mainzer Pädagogiu

prüf. (Stoff des früh. men u. Volksschüler) ederzeit. Sprechzeit 10 Uhr, Mainz, Bauh!

am 26. April 1932,

Damenfportuhr m. Led

gu vermieten. Kronprinzen

per Etr. 20 Big. gu ver Gg. Raufmann, Sinters

Gut erhaltenet

Anfragen an Bauge

mit Ruche und Bubeb vermieten. Raberes

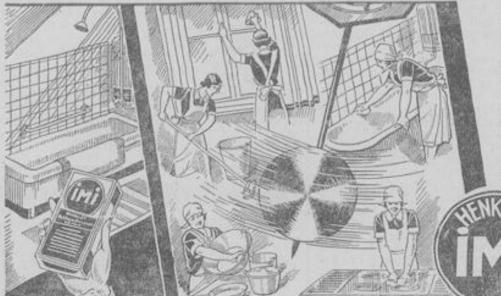
Johann Bhil. 50

itelle Maifenheimerftra!

bereitung für alle Klider höheren Schules
Obersekunde, Prima
Abitur. Versäumt. Jawerden schnell nachgeb

Ofter- u. Herbff-Abidil strafe 2a, 1. Stool

man sonst Stunden jetzt schafft es (EA) in Sekunden!



Nehmen Sie welche Reinigungsarbeit Sie wollen -(m) bringt Ihnen eine Erleichterung ohnegleichen! Sei es in Ihrem Badezimmer, seien es Badewanne, Bürsten, Kämme, Waschbecken, Nachtgeschirr, oder in der Küche: Töpfe, Flaschen, Gläser und Geschirr - immer bewährt sich das unvergleichliche (m). (m) bringt für wenige Pfennige ohne Mühe Sauberkeit und lachende, blitzende Frische.

Ein Eßlöffel (imi) auf einen Eimer heißes Wasser genügt.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.



Annmer 17

lang bell, noch wir barme Conne por ten ift, fühl brauf ben in die Saufe bolb wird eine m lichter Schein an uns berausziehen uns endlos ipazie den ben Baumer Rbrochenen Rnoip buftenben Wiefen Sträuchern.

Dann fagen wo bern Lebewohl. Gefährten bes 213 berlaffen fie, ober bernachläffigen fie Doch ehe bas bir uns noch ei beidbaltigen, fie

Da fteben fie, fi Dielen Jahren be angiam ift thre Faft jebes r steund, nein, benn Bilder ble andern fich nicht. Und body mödite Bir haber oon thnen trenn and uns pertrau allein genügt, da haben, fie imme M lejen. Was paar Getreue, et

dusgenommen.

Sücher ber Rie lolche, die une, langer me Biel bebeutet be ichtießungen un wien es nun odet Gedichte a Philosoph. Dri Beitden, von berjegt, taujend mit temperame Unbefannter, ur Beltliteratur Blaubten mir, m ensgeschichten den ihren Gei troducte Blum tatfelhaften 21 namen, an bie erinnern, und

ien Rotenpapi Mann-Melobie. beit, man foll Bintel ftellen. abgeichlossen nicht er nicht abgeichlossen and ficher nicht ers. Lebens. Dann tomn uniere erite baben. Mir Dadte plotilid



omensels.

des Neuen Hochheimer Stadianzeiger

Anmmer 17

11g 19

ang 19) ing

ng 19. ng 192 ang 19

m. Les

eten.

altener

nohill

gubeb heres il

t Baulig abzul der Gelf

meritra

vatsch

prima

ogiul

früh. F

Auch für für

hüler) E

. Bauho

1. Stock

chzeit 1

Samstag, ben 30. April 1932

9. Zahrgang

Roch find die Abende nicht fehr Sinters ben it, fühl braugen, und wir geben ift, fühl braugen, und wir geben in die Saufer jurud. Aber bold wird eine milbere Luft, ein lichter Schein an ben Abenden uns herausziehen ins Freie, und uns endies ipazieren lassen zwi-ichen den Bäumen mit den auf-gebracken perfei buitenben Riefen und blübenben Strauchern.

Dann sagen wir unseren Bü-bern Lebemohl, diesen treuen besährten des Minters, und wir berfatt. berlaffen fie, ober minbestens wir bernachfäffigen fie bis jum Serbit. Doch ehe das geschieht, wollen wit uns noch einmal mit ihnen beschäftigen, sie sichten und ord-

Da fteben fie, fie haben uns feit belen Jahren begleitet, und nur anglam ift ihre 3ahl angewachrait jedes von ihnen fennen ott io gut wie einen alten kennt, nein, besjer eigentlich, benn Bucher bleiben ftetig, verandern lich nicht, wie Menichen es Wir haben fie alle gelefen. Und doch möchten wir uns nicht bon ihnen trennen, ihre Gesichter and uns pertraut, und ihr Anblid allein genügt, daß wir den Munich haben, fie immer wieder einmat paar Getreue, ein paar Lieblinge dusgenommen.

So tonnte man fie ordnen! Buder ber Rindheit. Das find lolche, die une, als wir fleiner und lunger waren, einmal jehr biel bedeutet haben. Grohe Erichließungen unbefannter Welten, leien es nun Abenteuerromane ober Gedichte ober unser erster Bbilosoph. Dramen in schwalen bestehen von denen iede Geite Deitden, von benen jebe Geite sexiest, taujendmal umgeblättert, Mit temperamentvollen Anmer tungen versehen ist. Romane jast unbefannier, unbedeutender Autoten, die für uns Meisterwerte ber Beliliteratur waren, weil fie, fo alaubien mir, unfere eigenen Berbenogeichichten beschrieben. 3mi-ihen ihren Geiten finden mir vertrodnete Blumen und Zettel mit tatfelhaften Ausrufen, mit Bornamen, an die wir uns faum noch erinnern, und irgend einen Streilen Rotenpapier mit einer Schu-Mann-Melodie.

Das find die Bucher der Rind beit, man sollte sich ihrer nicht ichamen, sie nicht in einen bunklen Binkel ftellen. Sie spiegeln eine abgeschlossene Entwicklungsstuse, und sicher nicht die schlechteste unund ficher nicht die ichlechteste unletes Lebens.

Dann tommen Die Bucher, Die Unfere erite Berniszeit begleitet baben. Bir wollten fernen, uns Padte plöglich bestiges Interesie



Sonntäglicher Kirchgang

für irgend ein bestimmtes Gebiet, bas mir oft fpater verlaffen haben.

Go ift es gu ertlaren, bag mir in ben Bucherichranten manches icheinbar nüchternen Raufmannes eine Ansammlung Dramen einer bestimmten Epoche in ungeheurer Bollgabligfeit finden, bei einem Arzi eine ganze Partitur und Musit-Literatur, bei einem Schauspieler eine Ede bes Regals voll naturwissenschaftlicher Werke.

Jast jeder Menich hat eine Zeit gehabt, wo er sich jür irgend ein geiftiges Gebiet gang ipeziell und iehr heitig intereffierte. .. und es ift icon und finnvoll, die Bucher. Abglang Diefer Epodjen, gujammen zu ftellen.

Da fteben fie nun, Die Bucher der Jugend, Die Bucher unferer Studierzeit, und die anderen, Die im Lauf ber Jahre bagu getom men find, geichentt, gefauft, gelie-ben und nicht gurud gegeben ... benn auch bas ist jedem von uns geichehen, und wir tonnen es rubig gestehen.

Biele find es geworden mit bet Beit, und manche von ihnen fonnien mir ficher entbehren, benn nie mals werben wir fie mieber leie

ober auch nur in ihnen blättern. Aber hat man ichon je Bucher

meggeworsen? Aber boch nur folde, die man felber mag, die man verantworten fann!

Go bunt feben fie aus, jo lebendig füllen fie bas Bimmer. Bas braucht ein Bimmer mit einem breiten, offenen Bucherregal noch für Comud? Sier ipricht Berfonlichteit, jo fongentriert, daß alle Butat ftoren wilrbe.

Es gibt Bucherfreunde, Die laffen all ihre Bucher gleichmäßig in irgend einen iconen ruhigen Cinband einbinden. Meift haben ie ibn felbit entworfen und find ichr itola auf diejes perjonliche Gewand.

Gie miffen mahricheinlich nicht, wieviel von ihrer lebendigen Birtung fie Diefen Freunden nehmen. Bieviel von bem Anreig, ben ihre jo verichiebenen Formen und Farben geben, ein-mal wieder eines von ihnen, beffen innere Geftalt man vergeffen hatte, aus den Reiben gu nehmen und in ibm zu blättern.

Was war denn dies, dies eimale ichwarze Seit. Weil wir

den Einband vergeffen hatten, lodt uns ber Inhalt ploulich, und manchen halbvergeffenen Schat haben wir jo wieber aufgestöbert

Aber jo fehr wir unferen Buderichrant auch lieben: Gine jollten wir boch lernen: Uns von Buchern gu trennen, fie an Men ichen gu verleiben, Die nicht bie Diöglichfeit haben, fich eigene 30 beichaffen, und die ftete hungrig nach neuer geiftiger Nahrung find

Es gibt ben jurchtbaren Inc Des Buchergetzigen, ber zwischen jeinen wohlgefüllten, hochragen ben Regalen fitt und Dir nicht bas fleinste Seftchen leihen wurde. Ratürlich fagt er, er habe ichlechte Erjahrungen gemacht Aber das tennen wir ja alle, Und baran ift man meift felbit ichulb, denn man vergigt, mas und an wen man verlieh, und fordert nicht gur Beit gurud. Gin fleines Seit, in bem wir Regiftratur führen, und bann: Freigebig fein negen die, die an unierem Reichtum teilnehmen wollen. Denn Bucher bei fich einzulargen ipricht gegen ihren Geift: Sie murben geichrieben, bag möglichit Biele an ihnen teilhaben follen.

Wahrhaftig, der Mai hat seine Vorzuge. Und wenn nichts anberes in ihm gedeihen würde, als die fleinen Kräutlein im Balbe, die sich stolz Waldmeister nennen. Sie blühen zwar nicht üppig, machen überhaupt feine offene Propaganda für sich, aber dafür haben sie ein sich. Sie wisen mohl, mofür fie auf ber Welt find. Denn eines Tages

Eines Tages tommt ein star-fer Mann mit roter Rase durch ben Bald geschritten. Er äugt nach rechts, er äugt nach lints, ichlieglich frurst er fich hocherfreut auf bas beicheibene Kräutlein. Daheim fteht eine große Terrine, impofant anguichauen, Distret buftenb nach abendlicher Gefellige feit. Der Inhalt mehrerer Flaichen leichten, anregenden Rheinweines schwimmt tatenlos in ihr herum, vermischt mit einigen Sprigern Champagner. Der Mann, zuhause angesommen, ichnuppert verträumt in die Gegend. Er padt den Bildel Wald-meister aus, bindet ihn iest zusammen und läst ihn einen Kopischen in die appetitlichen Flusteren in die appetitlichen iprung in die appetitlichen Flu-ten in der Terrine tun. Eine Stunde nur, zwei Stun-den höchstens hängen die Kräu-

ter topfüber in ber töitlichen Flüssigkeit. Es darf nicht zu lange sein! Der Waldmeister ift ein strenger herr, er seht zu leicht seinen Kopf durch – oder viel-mehr seinen strengen, herben Ge-ichmad, der den Menschen leicht au Ropf fteigen fann. Rach smei Stunden ift er, obwohl er doch piel ipater ben Sprung in bie Terrine tat, unumidrantter Bertsicher ber trintbaren Gewähler

Aber seine Serricait mahrt nur diese zwei Stunden. Trie-tend wird er jählings von seinem Entdeder herausgenommen. Er bat seine Schuldigkeit getan, er fann gehen. Das Bolle aber, bas er herzugeben vermochte, Duft, fein toltliches, leicht bitter: liches Aroma, das Aroma nach fühlem Malbboben, nach Schatten und fruchtbarer, fich ftets erneuernber Erbe - ift im Getrant haften geblieben. Es gibt ibm feinen Reis und auch feinen Ramen: "Mai-Bowle", geboren aus Wein und Maitraut. Es über-ieht sich als Keizgefühl, als sanster, harmonifcher Schwips in bie Glieder ber andachtigen und getrant in langlamen Bugen geniegen..

Belch bezaubernde Tradition, biefe Diai-Bowle! Rein Getrant wächst so organisch aus der Jahreszeit wie diese töptliche, tübte Angelegenheit. Ist es ein Munder, daß der Mat seit langen der, dag det blut Festen bes
artigt murde, auf denen man diesem Getränt zu reichen Ehren perhali?



an von Sylil More

Inhalt des bisher erschlenenen Romaeteils: Auf einem Filmbeil lernt Fred Koster, der internationale Filmregisteur, Lotte Werder, die Gottin eines Privatdozenten Rennen.

(5. Fortfegung.)

Mand hatte die Blide, die Fred der jungen Frau jumarf, aufgefangen. Gie amufierte der fleine Flirt ihres Geliebten. Dieje frembe Frau in ihrem billigen, offenbar ielbitgenahten Fahnchen tonnte nicht die Rebenbuhlerin iein, die fie fürchtete. - Gewiß: ihr Geficht und ihre Figur maren gang nett. Das genugte aber noch nicht, um einer Maub Marion gefährlich ju werben. - Sochitwahricheinlich intereffierte fich Fred nur für ben Chemann der jungen Frau, der ihm als Bertreter einer wichtigen Zeitung vielleicht von Rugen fein tonnte. Der Flirt geschah bann aus sehr praftischen Erwägungen. — Beit erhob fich Fred sogar und forberte die junge

Frau, natürlich mit Erlaubnis ihres Mannes, jum Tang auf. - Bermirrt und boch mit einem unfagbaren Gludsgefühl, weil ber berühmte Regiffeur mit ihr tangen wollte,

folgte ihm Lotte jum Tangparlett.

Die Kapelle ipielte einen ichmachtenden Tango, Geigen ichluchzten im betorenden Rhuthmus, Sarophone führten

in erregenden Tonen die Melodie .

Lotte, die feine gefibte Tangerin mar, verlor die Schwere ihres Korpers und ließ fich von bem ficheren Arm ihres Bariners willig leiten. Es war herrlich, im Tatt ber weichen, lodenben Mufit, inmitten ber festlichen Menichen durch ben Gaal zu ichweben und dabei diefen

mescierten Filmregisseur zum Führer zu haben.
Mit Stolz bemerkte Lotte, wie sich die Tanzenden gegenseitig anstießen, auf Fred Koster deuteten und auch sie neugierig betrachteten. — Es schmeichelte ihrer frausischen Eitelkeit, die Außerwählte Kosters, wenn auch nur fur die wenigen feeligen Minnten Diefes einzigen Tanges gu fein. - Jeht wurde fie gewiß von ben anderen Frauen beneidet - für bielen Tang war fie ber Mittelpuntt bes

Bahrend fie bies alles mit harmlofer Freude bachte, hatte fie noch nicht einmal zu ihrem Bartner aufzuseben gewagt, fo schüchtern war fie durch seine Gegenwart. — Koster hatte ichon öfter den Saal durchtanzt, ohne dast er auch nur ein Wort an Lotte gerichtet hatte. Scheinbar leidenichaltsloo und konventionell dirigierte er seine Tangerin.

Doch aus halbgeichloffenen Augen ichaute er auf fie berab. Gine verhaltene Glut gudte verftoblen in feinen In Gebanten warb er icon leibenichaftlich um die reizvolle fleine Frau, bie feine alte Abenteuerlichfeit erregt hatte. Er war ein viel zu routinierter Frauen-tenner, als bag er Lottes Berlegenheit nicht wahrgenommen hatte. Ihm gefiel ihre Schuchternheit, Die fo gar nicht mit ber aufdringlichen Berliebtheit jener Frauen, Die ihm fonit begegneten, ju vergleichen mar. Es war gewiß teine leichte, bafür aber eine lodende Aufgabe, bieje Frau ju Rofters Chrgeig war erwacht. erringen.

Immer ichmachtender wurden die Rhnthmen bes Tango, jest lang ein Ganger mit ichmelgender Stimme

ben Refrain:

"Ich bin verliebt in dich, du icone Frau,

3ch werbe beut' bich fuffen . . .

Lotte ichaute traumerisch ins Weite. Auch fie mar mitgeriffen von ber verführerifden Rlangen ber Dufit. Gie war glüdlich - -

Der Tang war gu Ende - icon gu Ende. - Rofter batte immer noch fein Mort gesprochen. Korrelt und höf-

beglettete er fie in bie Loge gurud.

Mar es nur Einbildung, fastete noch ber Tang in ihrem Blut — oder hatte ber Regisseur tatjuchlich bei ber Berabichiedung Lottes Sand wärmer gefüßt, als es sich für einen Handtuft ichidte? Was für törichte Gedanken to ein bifichen Munt austofen tonnten! Lotte ichaute ftrablend ihren Mann an. Er hatte ihr mit biefem Ball eine tolle Freude bereitet. Aus einem plohlichen Impuls brudte fie ihm bantbar die hand. In der gleichen Gefunde wart Maud Marion ihrem Geliebten einen ipöttischen

Fred Rofter bestellte Gett, Die Ober ichentten ein. Dann flangen die Kelche zusammen. Die fleine Gesellichaft am Breffetisch wurde immer ausgelaffener. Maub Marion murbe von Reugierigen belagert und mußte fleißig Autogramme ichreiben.

Alles, was hier vorging, war wie im Film, bachte Lotte Werber. Aber fie erlebte es boch mit. Sie fag mit Maub Marion und Fred Kofter an einem Tijch und trant Geft. Das war boch Birflichfeit.

Gie traute ihren Ohren taum, als fie Rofter jagen hörte: "Gnädige Frau, ber Tifch hier bleibt uns noch die gange Racht. - Wie ift es mit einem fleinen Rundgang burch bie anderen Gale? - Darf ich Ihnen meine Begleitung anbleten - felbstverftanblich menn Gie und Ihr Gatte einverftanben find?"

Dr Werder gonnte feiner Frau Die vergnügten Stun-Er gab gern feine Zustimmung — und Lotte folug

bie Einladung auch nicht aus

Maud hatte Freds Aufforderung an die fremde junge Frau gehört. Sie fand fein Berhalten ungehörig. Er lieg fie einfach figen und amufierte fich anderweitig. Er perbrehte einer harmlofen Frau ben Kopf, nur um die Frembe gegen sie auszuspielen. — Er setzte also sein unverständliches Benehmen fort. Das konnte sie sich nicht länger gesallen lassen. — Sier am Tisch, zwischen all den unbekannten Menschen, wollte sie ihn nicht zur Rede stellen. Sie mußte auf eine spätere Gelegenheit warten. Zeht schrieb sie weiter sleißig Autogramme — während Koster mit Lotte davonging.

Bie staunte Lotte, als fie in Die anderen Gale tamen! Ueberall war ber Regisseur befannt, überall wurde er begrußt, überall faben ihm febnfüchtige Frauenaugen nach, überall murbe hinter ben beiben getuschelt. In einer Loge, in ber prominente Gilmleute fagen, fagte ein Bonvivant gu feiner Parinerin: "Da geht Kofter mit feinem neuften Opfer. Schabe

um das hilbiche Madel!" Lotte ahnte nicht, daß ichon ber Klatich fich mit ihr und Rofter beschäftigte. Ihr mare fonft die Luft an biefem

Ball raich vergangen.

Der Regisseur plauderte gleichgültige Dinge mit feiner Begleiterin. Richts verriet an ihm, daß er hinter ber Maste ber Konvention ein stürmisches Berlangen nach ihrem Befit verbarg. - Er zeigte ihr alle Leute, Die in ber Runft ober jonft in ber Deffentlichkeit eine Rolle fpielten und wenn fie Schwierigfeiten hatten, ben Saal, ber mit Tangenden vollgepiropit war, ju durchqueren, bann faßte Rofter Lotte um und fangte mit ihr vom Eingang durch ben gangen Saal bem Ausgang gu. - Immer blieb er gurud-haltend und ftorte burch feine Plumpheit ihre naive Freude an dem Rundgang durch die festlichen Raume

Best blieb er por ber Tombola fteben. Roftbare Gewinne lodten: ein Stugflügel, ein zweisitziges Cabriolet, ein Jehmantel, ein Liebermanngemalbe, ein filbernes Tee-



Diese Blumen sollen das sichtbare Zeichen meiner Ver-ehrung sein, gnädige Frau!

fervice und taufend andere Berrlichkeiten, Die durch ein Los aus Fortungs Trommel zu erwerben waren.

Rofter bat Lotte, das Glück zu versuchen. Ste langte in die Trommel, zog ein Los, hastig rollte sie es auf — eine Niete. — Weiter ließ sie sich überreben, in die Trommel zu faffen, weiter son fie Rieten. Kofte auf Los - und Lotte griff Riete auf Riete. Rofter faufte Los

Entfäuscht fagte fie: Menn ich wenigstens einen Teddy gewonnen hatte! Wie wurde fich meine Kleine

barüber freuen."
"Dann werden wir eben jo lange Loje taufen, bis wir

Aber Lotte mehrte beicheiben ab: "Gie haben ichon jo viele Loje getauft. Best ift es genug. Ich bante Ihnen febr für Ihre Freundlichfeit."

Rofter bezahlte mabrenbbeffen icon bas elfte Los. -Lotte rechnete fich aus, bag er an ber Tombola für fie bereits fünfundfunfgig Mart ausgegeben hatte; fünf Mart toftete ein Los. — Unwillfürlich bachte fie an bie breifig Mart, mit ber ihr Mann fie überraicht hatte, bamit fie fich bas Kleid für ben Filmball beforgen fonnte. 3hr war icon Dieje Gumme ungeheuerlich ericienen, Die ihr biefen wundervollen Ball ermöglicht hatte, biefes Weit. auf dem ein fremder Mann für fie noch eine viel größere Summe ausgab.

Mas mar das für eine Welt, in ber man nicht mit bem Bjennig und ber Mart gu rechnen brauchte, in ber man allein für Tombolaloje mehr bezahlte, als ein Bal-tleib fie toftete? — —

Diesmal ftand auf ihrem Los eine Rummer. Allo hatte fie boch noch etwas gewonnen. Jest mutbe fie vielleicht ihren Tebbn befommen.

Das war boch nicht möglich? — Es gibt boch feine Bunber? - Lotte verlor ihre Farbe, fie murbe gang bleich und begann por Aufregung und Ueberraichung au gittern.

Sie follte biefen himmlischen Feh-Mantel gewonnen haben? Ihr follte auf einmal ein richtiger eleganter Belg gehören? -

Schon murbe ber Belg von feinem Stand genommen und ihr entgegengetragen. — Wie durch eine Mand, su fern und gedampft vernahm fie Kofters Glüdwüniche und die Rufe des Erstaunens bei den Umstehenden. — Dann hatte fie den Mantel in ber Sand und begliidt itreichelte tommt die Ruffe."

(Urheberschutz durch Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin SW

fie bas edle Gell. Bett mußte fie ja ben Belg mob gieben?

Rofter half ihr in ben Mantel. - Bartlich tule Dan bate fich, stofter half the in ben Mantel. — Jarting ton anie fich, fie fich in die weiche Hille. Ihr war so wohl darin beitenem Festmah hatte fie ichon immer einen Pelz beseifen.

batte sie ichon immer einen Pelz beseisen.

Die Sensation des tostdaren Gewinns hatte sie einem killerer dem Mandelgang vor der Tombela schnell herumgesprechtins all den wi Reugierige umstanden Lotie. Reidisch ruhten die Des dewegten Ab der Frauen auf dem Fehmantel. Zeitungsleute in tingen zu lassen und sotografierten Lotte mit ihrem Pelz sür die Zeideber sah sich der Morgen würden die Leute in dem Bericht über den Ineuen gloriosen ball sesen, daß Frau Dr. Lotte Werder die glüdliche Bier in intimem minnerin eines teuren Velzes geweien ist. Der Kilm Leseitet, als umit ball lesen, daß Frau Dr. Lotte Werder die gluation. In intimem winnerin eines teuren Belzes gewesen sei. — Der Film Leseit, als umse würde in einem Bericht mit dem Namen von Maud keinunkt der ganze rion und Fred Koster stehen. — Der Filmball würde allem die Jugen rion und Fred Koster stehen. — Der Filmball würde allem die Jugendtseine, bescheiden lebende Gelehrtenfran für einen Tag ihn stets von neihrer Anonymität erlösen. Auch mit Lotte beschäftstensiklischer Derzisch, wie mit dem Prominenten des Balles, die Zeitus Geschein Koster saste die junge Frau, die völlig überrasti Geschein Koster saste die junge Frau, die völlig überrasti Geschein Geminn war, den sie sich in ihren fühnsten Träs geschein Gemen beim und zog sie aus dem Gedränger "Sie sehen wunder vongetragen als das Sie sind die schönste Frau, die mir je begegnet gent geschein Aublika und zog sie sich sich sie sie sie nund über und über und und über wusten sieht, was sie auf dieses Komplis Etadt?" iragte antworten sollte. So lächelte sie nur

rühmte Filmdiva fann nicht schöner sein als Sie. — Ib binde Enthusiasn mern? — Karriere, Ruhm, Reichtum — olles kann ich "hon erringen, wenn Sie auch Reichtum — olles kann ich mern? — Karriere, Ruhm, Reichtum — alles tonnten und bogerte mit b

Lotte bachte: Das alles fagt ber Mann, ber Mittel binaus in Marion gehört. - Sie fand fich bald nicht mehr u

ben verwirrenden Eindrücken des heutigen Kestes zurecht wiesten Wüschen Arface und undössten zu seindernen; io entgegnete sie: Serr Kostet, der Dann siell ich Ihnen danken? Seute ist der schönste Tag mei in Ladseln

"Die Blumen sollen das sichtbare Zeichen meiner a mottete ein mer richtigen Berehrung für Sie sein, gnädige Frau."

Lotte sand teine Worte des Dankes mehr. Die 20 and sait verwirr der hörten nicht auf ... Wie fie in ihrem Fehma 30 fate Tochter som ihr dem riefigen Rosenstrauß im Arm, in Begleitung on ihr ju ihm Regiffeuro, burch bie Gale jurud ju ihrer Loge ging folgten ihr die Blide vieler Ballbejucher, die fich gegentet

mand Marion murde von zwei Journalisten und bar und das ihr halten, die den Reigen der begehrenswerten Diva mit dar und das ihr Wand Marion murde von zwei Journalisten und das eine Laden, das ihr halten, die den Reizen der begehtenswerten Diva mit und das ihn redten Worten huldigten. Maud waren diese saden, im Fluge gewar der Obersläche dahinplätschernden Gespräche sehr an nehm. Sie sachte, trant Sett, war totett und schien Weiens, irgendu über die Unterhaltung ihrer Tischberren glängend zu an lebensgläubiges sieren, während ihre Gedanken sort von der fröhlis des Kind gebliel Taselrunde wanderten, bin zu Fred, dessen Verhalten itog allem und immer meniger heareisen kannte.

immer weniger begreifen konnte.
Dr. Werder hielt indessen bei Sett und Tangod einen kleinen kulturgeschicktlichen Bortrag über beiten Theater im alten Rom und besonders darüber, daß id bie bamaligen Romerinnen bie Runft bes Schmintens großem Raffinement beherrichten. — Man hörte dem annien Abend febrten Privatbozenten böstich au, wenn man auch ihr tumort? A greate auf einem Ball missenichaftliche Kollegs bor herr aus berd herr aus einem Ball wissenichaftliche Kollegs

Fred stofter wurde in dem Saal vor der President und genannt.

Anschenend hatte er die junge Frau des Prist und flamen, de ichter und Zeitungsschreibers im Gewühl des Besternicht, genannt.

verloren Denn seht besand sich in seiner Begleiter Gene Geschied eine andere seiche Dame, die einen eleganten Besternicht, Eine Geschied Winn Krigen Geschieden Rosen und Arm trug

Mand hatte lofort in Freds Begleiterin Die veranderte Lotte Berber erfannt. Qualende Gifeil itieg in ihr auf: Fred ichmachtete in neuen Liebesbanden Damals, als ihr Liebesroman begann, batte er fich auch auf einem Ball genähert und hatte fie mit bung roten Rojen beichenft. - Geine funtelnden Augen. triumphierend jeben Gdritt Lottes umichmeichelten.

Lotte tonnie fich nicht langer gugeln Gie lief Ro einsach bavon, voraus in die Loge, platte binein in gelehrte Geiprach ihres Mannes, und ehe Dr. Ber io recht mußte, was los war, batte ibn Lotte von fein Stuhl hochgezogen, ihn por lauter Freude im Rreis ber gewirbelt und vor allen Leuten wie ein verliebtes ges Mäbel unzählige Male gefüßt. — Dr. Merder ganz verlegen. Der ftürmische Ueberfall seiner Frau bal Aussehen erregt, aus den Rebenlogen beobachtete lächelnd das gartliche Familienidnil. Endlich hatte lich Lotte so weit in der Gewalt.

lie die Erlebniffe der letten Stunden berichten fonnt Fait gufammenhanglos fprubelte fie bie Morte hervol aber Dr .Werder begriff ichlieftlich doch, bag feine 8 einen teuren Belg gewonnen hatte. Er freute fich ihr um die Erfüllung eines Traums, den fie ohne Sliid bei der Tombola des Filmballs wohl noch

Jahre unerfüllt hätte träumen mussen. — Koster hatte sich während Lottes Freudentaumel etwahseits gehalten. Maud Marion war zu ihm getret Söhnisch flüsterte sie: "Du hast Dich umsonst in Unselle gestürzt, mein Lieber. Das Gänschen, in das Du verliebt hast, ist nicht einmal dumm. — Den Bels die Blumen bat fie von Dir weg - und ihr Mann (Fortiehung folgt

ab eine Weile il die icattenimman Lächeln 1 Swintern wachte auen Augen ar egte er hinter tr leidit fiber fe thenbes Saar and fait verwirr Much die Heb? mertiam geworde

> Laffen Gie's mintte hinüber, heraus m Ste ahnen mir rumort? 921

tallichte bie Rad in"Mein größte Gielleicht miffer den Lande n 35 mar neunze meinem Abitu Bater unerbitt bem Gejangsfte no ich ein pac eine unlagbar Rufit und 9the reue Freunde. jur Sauptfache Sariton und denig Geld, m icht wenig Geld das Courage 1 unpermiiftlichte and echten Frei

tgendwann we aai Tühling jum ersten 39 singen in mei Abein tollte fer



retlich tule Man hate sich, nach proh ver schl darin wienem Festmahl, bereits auf die Terrasse zurückgezogen, willenen beins all den wirbelnden Indel einem silleren Glase Kheinsten die Ses dewegten Abends sacht abstellen die Zeits der lah sich der Sänger, dessen die Zeits der lah sich der Sänger, desen glüdliche dier in intimem Freundeskreise als wirde gleiert, als umschwärmten Mitchen Mand in wirde allem die Jugend ließ nicht ab, beichälist wolchischen Hers von neuem mit natwied Zeitse Emeicheln.

iberraidt "Sagen Sie jelbit, Meister, ob ften Iron Sie je einen iconeren Sieg über 1, beim kannbein Bublikum ber Melt ban wunder Sublitum der Weit den begegnet iber uns und über unsere ganze Komplin Stadt?" stagte die Tochter des Danies und istete in saft lind-Daules itagte die Tochter des ichem Enthusiasmus die ichmalen ichne ich

Sie. — In der In

r. Die 25 and fait berwiret.

egleifung om ihr zu ihm "Mutter —?"
Ind gegenleit mertiam geworden. Da lachte der 3hre Tochter fab verständnislos berginge länger jenes tlingende, tief herz-diften und liche Lachen, das nur ihm zu eigen Diva mit dar und das ihm die Herzen stets eie laden, mit den des ihm die Herzen stets Dipa mil der und das ihm die Herzen stelle saben, in Fluge gewann, weil es verschaften des siehr er, im Kern seines der fröhlie des Kind geblieben sein muste ber allem und allem.

m die völliche die Nacht in den Bäumen. Mein größter Triumph? Das verschanden bei er sich manches Jahr her und war so: die er sich burken Lande meine Heinen Landen ift manches Jahr her und war so: Bielleicht wissen Sie, daß die ber-bichen Lande meine Heimat sind. Seter unerbittlich von mir verlangte burchiehte, mich endlich dem Gelangsstudium widmen zu bürfen. So ich ein paar Jahre verdlieb. Line unlooken mundervolle Zeit! Rufit und Rhein und Mein und teue Freunde. Ra. Wir waren ur Sauptsache unser der Tenor —: Benig Gelb mein Gott, verzweisen venig Gelb, mein Gott, verzwei-leit wenig Gelb, aber Milliardare, Das Courage und Lebensluft und Underwüftlichkeit zu jeder rechten ind gestellichkeit zu jeder rechten anb echten Freude anbetraf. Run, igendien Greube anvertag um Grühling, mar Borabend ingen in weifen Rai, die Mädchen aingen in weißen Kleidern, ber Abein rollte feuriges Golb. "Beim

wohltemperierten Rlavier -" riet an diejem gejegneten Tag, als mir brei wieber mal mit erlebnisfüchtigen Bergen und Rerven burch Rolns Stragen ichlenberten, ber altefte pon uns Freunden, ber Bag, blieb unvermittelt fteben und ftredte wie ein Inflop bie mächtigen Urme gen himmel — "es rumort! 3ch fage, es rumort, und ein unbeilbarer Philifter ber, der's nun noch länger aushält in ber Ctabt und nicht mit mir einftimmt in ben Ruf: wir wollen bem Mai, bem Frühling enigegen! Beim mohltemperierten Rlavier: ich habe geiprochen!"

Er war ein großer Renner und Anbeter Johann Sebastians, unser Freund Bag. Wenn er beim wohltemperierten Klavier' ichwar, bann wußten wir: die Sache war ernst. Uns als Philister ver-ichreien zu lassen – das wäre uns wider die Ehre gegangen. Langes Befinnen gab es überhaupt nicht bei uns bamals. Bir verhielten, gleich unferm Bag, mitten auf ber Strafe die Schritte. bilbeten ichleunigft eine Mutliichwurgruppe, bann braufte es in iconftem Dreitlang: "- bem Mai entgegen!" Und am nachften Morgen, als eben bie Sonne über bie fieben Berge tam, fand fie ichen brei ihren Brofesioren und allen Bflichten entlaufene Runftjunger in festem Tatt ben Rhein entlang marichieren, Laute und Gliarre auf bem Ruden, und horte fie

Gut und ichon. Der Tag ftieg höher, es murbe heiß, fühle Gden-ten lodien. Gelbigen Abend maren wir bis Gobesberg gelangt. Als Das lette Bligen von Belios Feuerwagen irgendmo im Weiten verglommen, hatten wir gerabe die Godesburg erstiegen und saben uns, lechzend nach Labe, in dem Hartenlotal um, das den Berg tronte. Der munbervolle Mai-abend hatte der Banberer viele hinaus und hinauf verlodt. Da sahen sie an den weifigedeckten Tischen, Junge und Alie, Bürger der Umgegend, Renfiers mit ihren Frauen, Subenten aus Bonn in ihren bunten Dügen und, weiß Gott, fogar ein veritables Dab. chenpenfionat benebit hatelnder Gouvernante, Windlichter hingen in ben Baumen, barinnen bie Frühlingsabendluft järtlich fich versing, durch die Zweige blinkten die großen klaren Sterne, irgendowo in der Tiefe, da rauschte der Rhein, ein Dampfer mußte gestalbe parüberichanisch es klare mufit und übermutiges Jubeln eines gangen truntenen Schiffes bis zu uns beran. Ein undesichreiblicher Abend, solch eine linde Weiche in der Luit, solch ein zuries Werden, Drängen, Loden, Berführen, unbestimmte gartliche Gentimentalität, feiner Naulch von Glüdsahnen, ewiger Jugend — ach ... — Wir sanden noch einen Ueinen Tisch für uns brei Mandermide, stellten bie Instrumente ab, wintten der Hebe. Rheinwein, natürlich. O Rheinwein am Rhein, an einem Maienabend, unter einer Burgruine, und dabei jung fein, herrgoti im himmel, Paradies! Und drei gleichgestimmte herzen, tunftbegeistert aufunftsselig, überströ-

menbe Lippen, beraufdite Geelen - Burben es brei Flaichen? murben's vier? Ich weiß es heute nicht mehr. Ich weiß nur noch, bag ber Bag ber einzige war, ber joviel Besinnung behielt, fich unjerer icauerlich ichmalen gemeinfamen Wandertaffe, Die er permaltete, ju erinnern, und bag er ploglich auf ben berechtigten Giniall geriet, por Bestellung einer neuen Flasche Weins besagte Kalle auf ihren Bestand zu repibieren. Es abnte uns noch meiter nar nichts lebles - mir fahen nur, wie Freund Bag erblagte . . . immer wilder die Tajden burch. framte ... ein paarmal wie tob-judtig fich gegen bie Stirn ichlug ... hörten ihn röcheln ...

"Beg -" ftammelte er, uns irrfinnig anftarrend.

"Se?! Mach' teine faulen

Wieder Dies verzweifelte Durchjuden aller Tafchen -

Er ift meg, ber Gelbbeutel ift meg, beim mohltemperierten Rlavier, ich habe unfer gesamtes Bermögen verloren, ichlagt mich ruhig tot, mit uns ift's alle!"

Er hatte ,beim wohltemperiersten Klavier' gesagt — bas war wie ein Schwur. Reizend. Da safen wir also, hatten wie die Fürften in eblem Bein geschwelgt und tonnten nun womöglich als Bechpreller bas nachtliche Beite fuchen. Auferbem aber maren gerabe unfere Glafer und bie lette Flaiche leer, die Sebe bemertte es, fam und fragte mit bem reigend. ften Luchein ber Welt: "Roch eine Blaiche, meine Berren?" Wir nich ten stumm ergrissen — das war ja nun schon eine Pleite... Bahrhastig: eine Situation voll antitischer Berzweislung... Bas blieb zu tun? Zunächst tränken wir weiter, das hob bereits ein menie die gesunkenen Ledens wenig die geinnkenen Lebenssgeister. Und schließlich regte es auch den Werstand an. Denn ich hatte eine Idee, o eine Idee —

Die Freunde verstanden nicht sofort, bann hatten sie teise Bebenfen - aber ichlieflich: Kunftjünger sind keine Regierungsre-jerendare, und was jenen ver-boten, war uns kraft des Frei-lcheins der Kunst und des leichte-ren Blutes nur ein erlaubter Scherg und vor allem Rettung aus peinlicher Rot. Go ftimmten wir benn leife unfere Inftrumente, berieten bie Mahl ber Lieber und dann begann es. Mit ber "Krone im tiefen Rhein" fingen wir an; erst ein bischen zaghaft, weil wir nicht wußten, wie bas gahlreiche plaudernbe Publitum bie Sache aufnehmen würde. Aber bann merften mir, wie über unferem Gefang mablich bie Ge-iprache perftummten, faben, wie pranje verstummen, suchen, wie die Köple sich uns zuwandten, hörten, selbst, wie tlar, rein und schön sich unsere Stimmen dem Rauschen des Frühlingsnachtwindes und dem Rauschen, des heitigen Stromes in der Tiese vermählten, Trunkenheit und Gelbsteressellenheit siberkom und er vergeffenbeit übertam uns, und nun jubelte und febnte und lodte und betete es im Dreitlang bin-aus in ben Garten, gegen bas Tal da brunten, gegen ben segnen-ben Silbersternenhimmel über

uns... na ja, also, es ist wirklich ichon gewesen. Als wir geendet, ging ein Sandeflatschen und Jubeln und Minten los - natürlich, baß ich es nur lage, es mar nicht fo febr unfere "Aunft", Die Die Leute hinrig, aber diese Bereinigung von immerhin bravem Gefang und Wein und Rhein und lauer Luft und Frühling und Dai und Sternennacht -

"Beiter —" tommanbierte ich haftig, mahrend das Bublitum noch rafte. Dreitlang ber Inftrumente - ach, wir fühlten, Die Schlacht war ichon gewonnen und brum heraus mit bem Lied, beffen marichierendes Jubeln und beffen ichaumenber Jugenbubermut nie juvor und nachher uns jelbst so hingerissen wie in jener Stunde, ba wir im Bewußtfein unferes fieghaften Jungfeins und Beit- und Bergengeminnens es jauchzten wie ein Befenninis und wie einen Schwur: "Bir lugen binaus in Die fonnige Welt ... und trinfen ben Wein und fuffen bie Maib und laffen ben Gulen

enbet, tonnten wir uns faum retten. Die Leute fagen nicht mehr, fie fturgten gu uns, umjubelten uns, alte herren brudten uns bie Sand, Studenten tranten uns ihr Fiduzit zu, ichone Frauen wintten mit Sanden und Taschentüchern — was soll ich erzählen? Ihr hättet es erleben müssen! Und als wir bann unfer brittes Lieb ge-jungen, "Der Sang ift verschollen", als aller Augen ernfter und ge-rührter blidten und wir fühlten, wie bie rechte Mifchung von füßer Quft und leifem fugen Schmers die Bergen aller Sorer umfangen hielt — und als wir dann Mut sielt — und als wir dann Multagten, zu tun, was wir tun mußten, und nun — nicht etwa bemütig, ach nein, sondern mit lachendem Aebermut die Hückendem Uebermut die Hückendendem Uebermut die Hückendenden Und aben in Scheuern Au sammeln, da regnete es nur so von Rickel und Silber und noch gewichtigerem Metall auf uns herab, und jeder wollte ber erfte fein, und jeder wollte ichenfen, und wir faben co an ben Augen, daß jeder Sand Geschent noch ein schwacher Abglanz nur bes Dantes war, den diese Menichen in ihrer Bruft fühlten, und mußten, bag mir bei allem noch die Schenfenden gewejen maren, benn wir hatten ihnen, hier am Rhein, an einem truntenen Frühlingsabend, dur rechten Stunde, mit jungem Lied, ein Erfennen gegeben, mie herrlich und über alle Magen göttlich-ewig icon es ift: leben - leben - leben -

Mir haben — leben — leben — Mir haben noch lange und viel gejungen. Dabei waren wir reicher als je im Leben zwor. Als wir endlich darangingen, die Zeche zu zahlen, tam der Miri höchstpersönlich, verweigerte jegliche Annahme von Geld, bedantte sich in wohlgesetzter Rede —: "Kommen Sie bald wieder; es "Kommen Gie balb wieber; es joll Gie nie einen Bfennig foften; hab' ich boch mein Lebtag solch, liebe junge Leute nie gesehen!" D ja, es war ein Erfolg... Wir wollten bann gehen. Stimmten ein frohes Wandersied an und

marichierten jum Garten binaus, Rufe umbrauften uns, wehten, ... fommt wieber, fommt wieber"; Balb nahm uns auf, ben Berg hinab, wir fangen und fangen. Aber was war das? Wari Echo unfere Stimmen verhundertfacht gurud und unjere Schritte nuch? Bir faben uns um; wir iaben: in langem, langem Bug tamen fie hinter uns ber, all bie Gafte von broben, Studenten hatten die Mindlichter aus den Baumen bes Gartens genommen und trugen fie wie Fadeln burch bie Nacht, ach, die Nacht rauschte und tlang und jauchzte, sie batten sich bei den Händen gesaßt, all die Menschen, Junge und Alte, hinter uns ber, hinter uns her, den Singenden, und alle, alle fangen mit, baß der Wald dröhnte und es wie Honnus eines ganzen seligen Boltes hinauf zu den Sternen iubelte: "Freude, schöner Götter-funken, Tochter aus Elnstum..."

3a, und bann - irgendwo war ta mohl ber Bald gu Ende und mußte mohl ein Muihoren fein all ber Quit - und bann, irgendmo am Ausgang bes Balbes, mo bie Bege fich trennten, ba brangte plöglich ein junges Ding, ich feh' fie noch, im Baumelgopi und weißem Rleidchen, fich vor aus der Menge, die uns gefolgt. Gie geborte ju bem Mabdenpenfionat, bem wir ben gangen Abend gegenüber gefeffen und war bie eine, in beren Augen ich recht eigentlich ben gangen Abend lang meine Lieber hineingefungen hatte, benn fie gefiel mir fonderlich vor allen. Drangte fich vor, und warf bie Arme boch, und wart fie um mei-nen Sals, und tüfte mich. Ach, por allen Leuten hat fie mich getigt in plotlichem Ueberichwang, und noch einmal brohnte ein lettes begeiftertes Bravorufen und Sanbeflatiden all ber Leute burch bie icon fanit fich verfarbenbe

Dann, irgendwann am Morgen, itand ich, wahrend meine Freunde icon ichliefen, braufen auf einer Mole im Rhein. Die Sonne flammte Gold, ich war jo gludlich. Der Kuß, dieler fabe, gwangbafte, junge, junge Kuß ... Mein ichiete Triumph. Ich war so glüalich.
Ich wollte opsern, nicht dem Neid das Gätter nein nur peridwen. ber Götter. .. nein, nur verichwen-ben aus einem Gefühl übermenich-lichen Reichtums beraus. Und faste meine Taschen, die all die klingenden Schätze vom gestrigen Abend enthielten, und drehte sie um, und freute, beim wohltemperierten Klavier, die ganzen klingen genben Schätze jauchgend mit ftar-ten Sanden, daß fie wie taufenb Meteore noch einmal auffuntelten, weit hinaus in den Rhein!"

Der Ganger hatte geenbet. Schweigen leifer Ergriffenbeit bantte ihm. - "Und jenes Dab-den?" fragte endlich die Tochter des Haufes ahnungsvoll. "Saben Gie fie einmal wiebergesehen?" Der Ganger lächelte ftill, Ergriff den Weinkelch. "Ich habe sie wiedergesehen. Und sie ist mir durch all die Jahre die treueste und verehrieste Freundin geblieben!" fagte er und trant ber tief errötenden Sausfrau zu.

"Run, bann —". Das Mädchen stocke furz — "Sie sollen nicht lagen können, daß einst die Wutter bester zu belohnen wußte, als heut die Tochter. So daß Sie heut abend Ihren zweitgröß, ten Triumph verbuchen dürsen."

Sie ftand auf, ging au ihm und füßte ihn berglich und lange mit. ten auf ben Mund.



erlin SW 8 Bela wohl

e lief Roll de lief Kominein in beinein in beinein in beine von jeine Treis herner Treisberg in Wegerber in berauf bas r Frau ball

Gemalt, hten found jeine offi nie ohne ie ohne aumel et

nm getreie in Unfolg as Du Die en Pels un r Mann ung folgt

Sommtag Der Jugend

Jagd auf den Jaguar

Unverwandt ben Blid auf bas Baffer gerichtet, figt er gufam-mengetauert auf bem Boriprunge des Ufers, an dem ber Strom etwas ichneller vorbeifließt. Sier bat ber Raubfifch feinen gewöhn-lichen Stanbort.

Der Jaguar, Ronig ber jub-ameritanifchen Urmalber, ift fein Roftverächter, aber beute ftebi fein Appetit noch auf etwas Befonberes in ber reichen Auswahl feiner Speifefarte, Die ihm Die para-guaniffic Bilbnis bietet,

Er fijcht. Ein plotlicher Schlag mit ber Masser und ein "Dorado", ein Raubsisch, iliegt in hohem Bogen auf das Land, um sosort behag-

lich veripeift zu werben. -

lich aber ftutt der Räuber Der einzige Feind, ben er fürchtet, befindet fich in feiner Rabe: Der Menich! Bur Flucht ift es jett zu ipat. Die indianischen Sunde haben bereits Bitterung genommen, und ichon richtet der Jäger das mächtige Blasrohr, das er sich aus einem Bambusstab gefertigt bat.

Schnell erspäht ber Jaguar eine ichiefftebende Atagie und "baumt auf", wie es in ber Weidmannsiprache heißt. Das mutenbe Tie achtet nicht auf die fleinen, ver gifteten Bieile, Die ihm ber In Dianer aus ficherer Entfernung mit bem Blasrobr auf ben Bel: brennt. Seine gange Aufmerliamfeit gilt den fläffenden Sunden, die wild und regellos am Baumitamm bochipringen. Aber ploklich beginnt bas Bieilgift gu wirfen, feine machtigen Glieber erichlaffen - baun fturat ber 3a-



oben. Bergebens mehrt er fich egen die flaffenben Sunde. Gin Brantenhieb, ein zweiter, fraitloferer, bann legt fich bas prachige Tier auf Die Seite, um nicht mehr aufzustehen. Unter Budun-gen verendet bie geführliche Raubfasse.

Der Indianer, auf fein Blas-robr geftunt, lächelt triumphierenb. Seute noch merben feine Stammesgenoffen ein Geft veranftalten gu Chren bes gliidlichen Wißt Ihr schon!

Der Amagonenitrom ift ber gröfte Fluß ber Welt. Die dinefiiche Schrift hat 24 000

Schriftzeichen. Die 46 Meter hohe Freiheits-statue bei Rem-Port ift das größte Dentmal ber Erbe.

In Indien gibt es 315 periciebene Glaubensbefenntniffe.

Ein Golbfiich tann 5 Jahre alt

Die berühmre dinefische Mauer ift 2450 Kilometer lang.

Eine neue Bastelei

Was ihr alles braucht, um euch einen Rolljegler berftellen gu fonnen: brei abgefpulte Garnrollen, ein langes Stud Jaben, etwas buntes Bapier, zwei Stabe von je 3 Bentimeter Lange, einen Stab, ber etwa 11 Bentimeter lang ift, einen zweiten von leche Bentimetern und ichlieftlich einen von ungefähr 3 Bentimetern Range, Mus biefen Gtaben tonnt ihr euch leicht, wie es auch un fere beiden Abbildungen zeigen den Unterbau des "Rollenfeglers" heritellen. Meil die Rollen mah-rend der Rahrt nicht verrutichen burien, mußt ihr in jeden Stab, burch ben eine Rolle geht, links und rechts von diefer eine Rerbe ichnigen und in biele einen fleinen Solsipon als Rilod feftbinben ober seimen. Der Maft wirb ebenfalls burch Leim und Schnure

auf dem etwas fräftigeren D balten befestigt, jum Gegel mi ihr am besten icones, bunt le tenbes Bapier, aus bem ibr noch jum Schluß fleine Gabni ichneiben fonnt Den Dlaft

Somstag, 30 Zweites Blo

eignete lich am

des Andreas-F

bei ber neun Mem Majo

daß einer der

hat, modurch & ben find. Just Ordnung, fonft annehmen fön

Standal

Der Mbgeor?

wiffer Baron ?

Rafinos (Spiel

eine Summe p

ihm in Form

beien übergebe

Directors, ohno

bon einer Stre otoneter febr !

ju jahlen. No lehlen Jahr S fen ausgegebe

Remport, ?

Eleifen vom Linig die Cofo

die Böschung f lind zwei Tol

Ein Pfalzer,

Biel Inter Bialders, infel gefang Blasichte iben 30er Jahr Beitfrieg gez berjuchte er gr Berbindung

Berbindung m

bensbauer na

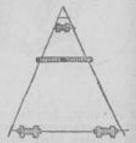
Die nach gelang. Mit e hergestellten die Küste. 31 tamen die Be heimreite tan et im Krante iteuung traj e Wunido. Bate in bride

Tolgen, fie ipitrie.

mit Rufius

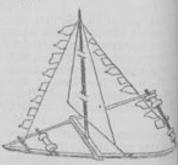
trai fie bie

bertruppe.



man durch zwei fleine Riegel in bas Gegel geichnitten men

Wenn nun ein orbenille Bind blaft und ihr euren Ro auf einer glatten Glache ftall lagt, werbet ihr eure helle &t. haben, wie er jaujend und ichen werden tichnell über die Erbe hinwegist ichnell über der Benn ihr wollt, könnt ihr bis 61. Napha-Broller sogar um die Wette its Giner ber Handlige Brong in wilfen Brong



Wa Dund auf Der -

Unfere Voge in Frihling

Hachelige Freunde

Begt, ba nach bem langen, troftlofen Binter wieber marmere Binde weben, befommt wohl mander unter une Luft gu einem fleinen Bummel, Natürlich waren es zuerft bie Spagen, bie ichon langft wieder bie Luft mit ihrem gwar nicht iconen, aber bafür recht lauten Gefreifch erfüllten Langfam aber fommen wir vor Die Tore ber Stadt, horen ein Lerchentirisi, feben auch ben munteren Zauntonig im Buid fingen und bemerten ichließtich auf einem alten, halbzerfallenen Baun einen papageigelben Bogel: Die Gold-ammer. Sochs belle Tone flotet er uns por, bann folgt ein tiefer: bas ift feine gange Runft, aber wir freuen uns boch, ben fleinen gelben Kerl wieder zu feben. Ueber ber großen Wiese fliegen

eifrig und geichaftig Rraben mit Papierfeten und alten Lumpen im Schnabel bin und ber:

Ratteen maren eine Zeit lang

Grühlingsvorbereitungen! Ginige Edritte weiter bemerten wir im weitläusigen Geaft einer alten Eiche eine gange Staren-iamilie. Das fnarricht, ichwarrt und ichwäft burcheinander! Falt tonnte man fich bie Obren gubaiten, wenn man fich nicht doch wie: ber freute, bag es nun endlich wirflich Ernft mit bem Frühling wurde. Es gibt wohl feinen Bogelpiifi, den der Star nicht ichon nachgeahmt hatte. Und mit welcher Meisterschaft gelingt ihm stets der Bersuch! Schade nur, daß ers selbst mit seiner Kunk nicht so ernst ninmt.

Bald merden mir mieder ben fintut in ben Malbern ichreien hören, und nicht lange mehr fann es bauern, bis bie Schwalben famtlich wieder unter Dach und Sach ihres alten, geliebten Bau-ernhaufes figen. Dann - fann getroft ber Commer beginnen!

Benn es noch ein paar Tage geben follte, to veride man die Pflange beshalb noch ber Bentralheigung ober bem ber in Tatigfeit gelegten Die Raftee wird es beitimmt ichoner Blutenfülle im Sont belohnen. Heber bie Ratie arten aber, Die im Winter gu ben pflegen, laffe man fich in et guten Gartnerei ober im Blum-geschäft Auslunft geben. Wildremisen

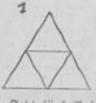
Es ift eine altbefannte ache, baß jebe Remije an B verlieren muß, wenn es zum iterben ber unteren tommt. Beobachtungen haben wiesen, daß dieser Nachteil ungunftigen Lichtverhältnissen bunden ift. Um gunftigften fich der Dreiedsperband Bilanzabitand 1.5 Meter erwielen. Um bem eventuellen Lichtmangel ubeugen, empfiehlt es sich. Iwüchsige Bäume die auf Thöbe au kappen, um stets genist den Lichteinfall möglich werden lassen. Bei dieser Wethode biährt man vollkommen gesaht die die Riemann vollkommen gesaht die Rie Riemann vollkommen gesaht die R für die Baumden, weil fie Saftrubezeit boch beichnitten ben muffen. Es follten in Regel feine reinen Milbrem eingerichtet werben, weil burch 3miichenstreuen von Bernen nicht nur Borrat für Be nachten ichafft, fonbern gleichte auch eine gerabezu ibeale Bogigungftatte erhalt.

Hedenwirtichaft ift stets 34 gerfen, weil auf biese gert beutichen Forstwirtschaft berttaufende verloren geben if

Menn man Feldremisen nimmt, follte ftets für eine anlage geforgt werben. Gut es babei, wenn man nach Kablichlage bie ben Boben beffernben Leguminofen pflas



Neue Streichholzkünste



eriten Mppff. bung jeht ihr 9 Solgmen berart angeordnet, bag fie vier gleich-leitige Dreiede Jegt fünf Aufgaben!

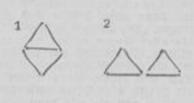
1. Rehmt vier Solgden fort -2 Dreiede follen bleiben.

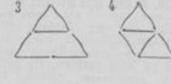
2. Bon den 9 Solgchen nimm 3 fort - wieder follen zwei Dreiede bleiben.

3. Rimm 2 Solzchen meg - wieber follen 2 Dreiede übrig bleiben.

4. Wieber follen 2 Solzchen fortgenommen werben, bies-mal aber muffen 3 Dreiede übrig bleiben!

5. Mer von euch ichafft es, aus 6 Streichhölgern 4 gleichfeitige Dreiede gu legen?







Muflöfungen.

Von Menschen, die auf Bäumen leben

Den wenigsten unter euch burfte es mohl befannt fein, bag Reuguinea die zweitgrößte Injel (nach Grönland) ber Welt ift. Dieje Riefeninsel liegt im Rorben Auftraliens und wird vom Jestlande burch bie logenannte Torresstraße getrennt. Obwohl sie boppelt io groß wie Deutschland ift, leben auf ihr doch nur zwei Millionen Eingeborene, die wir Bapuas nennen. Bis jum Welt-trieg war diese Insel beutsches Gebiet, und deutschen Forschern por allem haben wir es gu verbanten, daß wir genauere Runde non biefem Bolte befamen. Es find Rannibalen, alfo Menichen; Die ohne Bebenfen ihreegleichen auffressen. Bum Couje gegen bie vielen wilden Tiere, benen gegenüber fie meift machtlos find, erbauen fie fich ihre Wohnungen in ben Kronen ber hoben Baume. Die Banbe biefer jeltfam anmutenden Behaufungen beftehen aus aufgetrennten Bambusfafern, Die ju Matten geflochten finb. Das Dach besteht aus Schill. Die etwa breißig Meter hoben Sitten merben meift auf einer Lichtung annelegt, bamit bie Bewohner Raubtiere und etwaige feindliche

Stämme rechtzeitig bemerten fon-



die" Mode. Seute nun haben fich bie verichiedenen babereien anderen Gegenständen

Bum Chutje gegen raube rifche Stamme bient meift eine Art Baluftrabe aus Matten, Die ben Infaffen bie Möglichfeit gibt. fich por ben vergifteten Pfeilen ber feindlichen Menichenjäger verfteden gu tonnen.

jugewendet, aber Diejenigen, Die bamals wirtliche Freude an ber vielfältigen Gestalt und ben fonberbaren Blütenformen ber Gtadelträger batten, find ihnen auch beute treu geblieben. Allerbinge muffen fie fich unausgesett mit ihren Lieblingen beichäftigen, weil es falich ift, augunehmen, baft Kafteen zu den sogenannten "dankbaren" Pisanzen gehören. Womit die Haustrau meint, daß es ohne Pflege auch ginge und man fich also nicht viel Umftande gu machen brauche. Gewiß haben Ratteen ein gabes Leben, benn fie begnügen fich mit einem Mindeftmaß an Waffer, beanfpruchen felten Umtopfereien und laffen ben Ropf nicht hängen, wenn auch mal die Sonne ein paar Tage nicht icheint. Dieje Beicheibenheit barfaber nicht migverftanben werben, benn bei nachläffiger Bflege besteht bie Rattee zwar, wird aber nie gebeiben. Mit Waffer bari bei ber Katteenzucht - entgegen

He ihre Erholungspaule jedoch beendet, jo gebe man ber Pflanze irifches Baffer, frifche Luft und möglicht viel Conne. Schlieflich muß fie noch fraftig mit einer Bafferbuiche übersprüht werben. Gut mirb es auch fein, die Erbe um fie herum mit einem flachen Holgituden fraftig aufzulodern. Selbstverftandlich barf bie Rattee nun nicht etwa wie eine Gumpipflange begoffen werben, ein tagliches Anfeuchten jedoch bari nicht

irrigen Meinungen — nicht ge-ipart werden. Das darf man nur tun, wenn die Bslanze, beispiels-weise im Winter, ruben soll. Hat

Drud und Berlag : Beinrich Dreisbach, Florsheim am Main. - Fur den Inhalt "Der Conntag" verantwortlich : Beinrich Dreisbach fr., Florsheim am Main, Echulftrage 12, Teld

Samstag, 30. April. 1932 Metter Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung 3weites Blatt (Nr. 52) Netter Sochheimer Stadtanzeiger Seinrich Dreisbach, Flörsheim

ım Gegel tti nes, bunt les is dem ihr i fleine Fähnt

eine Riegel mitten werb n ordentlis r euren 90 Fläche ftat re belle Fri ifend und B be hinmegili ie Bette fest

annehmen fonnen.

eshalb noch gelegten D s beitimmt im Gont Die Staffe Winter au an lich in el er im Blum geben.

nisen bekannte M mije an 🥞 in es jum eren igen haben Rachteil ! rhältniffen ? minftigften ! verband m IIm 9 ditmangel ? t es sid. 1 iteta geniff lich werden Methode ! men gefahr eichnitten F follten in b

en von 250 rat für 960 ern gleichit ideale Bos t ftets 311 P hait — 9s en gehen. remifen für eine 10 den. Gut Boben ! tolen pilan

Mildrent 1

Den Maft

Hindenburg, 29. April. Muf ber Concordiagrube in hindenburg ereignete ich am Donnerstag früh auf ber 240 Meter-Sohle
bes Andreas-Flözes eine Schlagmettererplofion, bei ber neun Mann schwere Brandwunden erlitten. Allem Unichein nach ift bas Unglud badurch entftanden. dei einer der Grubenarbeiter ein Streichholz angezündet hat, wodurch die Geubengase zur Explosion gebracht worden sind. Jum Gläch war die Wellersührung in völliger Debnung, jouit hatte das Unglud noch größere Ausmage

Schlagwettererplofion.

Reun Schwerverlehte.

Standal um frangösischen Abgeordneten.

Der Abgeordnete Rennand gibt ungededte Scheds aus.

Paris, 29. April.

ein Standal, deifen Auswirfungen noch nicht überteben werben fonnen und in benen der bekannte sozialistische tonnt ihr be Abgeordnete Rennaud verwickelt fein foll, ift fest in St. Raphael an ber frangofilden Reviera enifianden. Einer der Hauptaktionare des bortigen Rafinos, ein gewiller Baron Raab, hat gegen den ehemaligen Direktor des Relinos (Spielbant) Strajanzeige erstattet, weil er angebiich eine Summe von 89 000 Franken nicht abgliefert habe, die ihm in Tanzeige ihm in Form von Scheds von dem fozialiftifchen Abgeords nelen übergeben morden feien.

Dieje Sched's sollen jedoch, nach Ausjage des ehemaligen Ditellors, ohne Dedung gewesen sein. Man habe seinerzeit von einer Strafanzeige abgesehen, weil Rennand als Abgebringen babe ordneter fehr befannt war und augerdem veriprochen habe la lablen. Rady Miffeilung eines Blattes soll Reynaud im behlen Jahr Scheds im Gesamtbetrage von 825 000 Franfen ausgegeben haben.

Schnellzug in America entgleift.

Remport, 29. April. Bei South Bend in Indiana ent-Beisten vom Schnellzug der Newyorf Central Railroad-Linie die Lofomotive und drei Wagen. Die Wagen stürzsen die Bojdhung hinunter und praften auf ein Wohnhaus. Es find 3wei Tote und zahlreiche Berlehte festgestellt worden.

Flucht von der Tenfelsiniel.

Ein Pjälzer, der 14 Jahre auf der Teufelsinsel gesangen faß, glüdlich entfommen.

Ludwigshafen, 20. April.

Biel Intereste sinder die abenteuerliche Flucht eines in ist der s, der 14 Jahre auf der berüchtigten Teufels- Glasichleifer aus Kaiserslautern. Der jest in den 30er Jahren Ichende Mann war als 19jähriger in den den 30er Jahren stehende Mann war als 19jähriger in den Beliffige gezogen. In französische Gesangenschaft geraten, berluchte er zu entstiehen, wurde eriappi und wegen der in Berluchte

Berbindung mit der Flucht verübten Straftaten auf Le-bensdauer nach der Teufelsin straftaten auf Le-bensdauer nach der Teufelsin selverschieft. Die und langen Iahren unternommene zweite Jincht Klang. Mit einem aus zwei Benzinfässern und einer Tür dergesteuten Boot erreichte er mit einem Leidensgenossen die Küste. In über 30tägigem Marich durch die Urwälder langen die Leiden nach Wiederläudisch-Guayana. Auf der be küste. In über 30tägigem Marich durch die Arteilet-tamen die Beiden nach Riederländisch-Guanana. Auf der heimreise tam der Entkommene zunächst die Lissaben, wo tr im Krankenhause liegen blieb. Nach seiner Wiederher-kelung tras er über Umsterdam in Hamburg ein. Sein Bunich, Bater und Mutter wiederzusehen, bleibt unerfüllt; he jud heide in wilden nerklorken. tie jind beide inzwischen verftorben.

Bunte Chronit.

Ein Bollsfeit gu Chren ber Junggefellen.

In ber westfälischen Industriestadt Bochum wird am 30. April zum 544. Male das sogen. "Maiabendsest" gefeiert. Hinter dieser schlichten Bezeichnung verdirgt sich ein in Deutschland einzig dastehender Brauch. Das "Maiabendsest" beginnt mit bem Ausmarich ber Bochumer Junggefellen nach einem Bodumer Borori, wo fie vom bortigen Schutzenverein begrüßt werben. Rach einem Effen folgt ber Rudmarich gum Bochumer Ctabtparl, in bem bie fogen. Junggefelleneiche gerflanzt wird. Anichliegend werben auf bem Martt auf gerstanzt wird. Anschlegend werden auf dem Batett anseiner Trommel die Zinfen eines Sparguthabens von 200 Talern verteilt, das seit Mitte des vorigen Jahrhunderts der Bochumer Sparfasse besteht. Der Tag llingt dann in einem gematlichen Tanzabend aus. Dieser Branch geht auf eine bistorisch Uederlieserung zurück. Im Jahre 1388 halfen die Bochumer Junggesellen dem damaligen Landesherrn, Graf Brankhert III. in einer Tahde gegen die Stadt Bochum. Er Engelbert III., in einer Fehbe gegen die Stadt Bochum. Er gab den Junggesellen das Rocht, aus dem Bocholtwald ber Harpen am 30. April seden Jahres einen Eichbaum zu halen und von dem Berkaufserlös diese Fest zu veranstalten. Spä-ter wurde diese Recht durch die erwähnte Kapitalisierung

Bie idmell fliegen bie Infelten?

Dieje Frage luchen verichiedene intereffante Berfuche, Die fürglich in einem zoologischen Inftitut vorgenommen wurden, ju beantworfen. Die einzelnen "Bruflinge" samen in einen buntlen Raum, worauf man ein einziges Tenfter öffnete, durch bas bas helle Tageslicht hereinschien; die Inselten flogen ihrer Ratur gemäß alsbald in geraber Linie barauf gu. e einzelnen Tiere gur Bewältigung ber vorber abgemeffenen Strede gebraucht hatten. Am schnellsten siog die zu den Sphingiden gehorende Faltenmotte, die es auf 15 Meter in der Selunde brachte. Dichtauf folgt mit 14 Metern die Pserdente (Tabanus bovinus). Auch verschiedene Libellenartes zeigten bobe Fiuggeschwindigleiten. Die Schnelligieit underer Haussliege wurde mit zwei die zweichnbrittel Meter je Gefnube gemeffen. Gehr verichieben boch find Die Fluggedwinbigfeiten ber Bienen und zwar je nachbem, ob jie von ibrem Gtode ausfliegen ober mit Sonig belaben gurudtommen.

Auf dem Amtsichimmel gegen deutsches hold.

Befanntlich bestehen verschiedene Berordnungen, wonach für öffentliche und mit öffentlichen Mitteln etrichtete Bauten ausschließlich deutsches Holz zu verwenden ist. Doch bei bieser Rerordnung geht es wie bei vielen anderen: andern tut sich nichts. Im Gegenteil, es wird weiter polnisches Riesenholz, amerikanisches Pitschenne Holz pour den Reharden noroeldrieben hols von ben Behörben vorgeschrieben.

Burgeit ift bie Errichtung von Giedlungsbauten für Erwerbslose, die Stadtandsiedlung, große Mode. Da der Staat für diese mit öffentlichen Mitteln zu errichtenden Bauten derhaltnismähig wenig Geld bat, soll alles möglicht billig erstellt werden. Aber was geschieht seitens der Baudanter? In einer Staat im Rheinland sind die Ausschreibungen seit die Kandsseinigen vergeden worden. Die Antsteringen verden werden werden verden v nehmer werden aufgesordert, Angebote für die Fenster in amerikanischem Bitich-pine Holz zu machen! Das auskändische Holz ist zwar teurer, aber barauf tommt es nicht an. Da ist die Stadt Leipzig, die sogar einen beachtlichen Mald ihr eigen nehnt. Das dortige Hochbauamt schreidt für die Stadt-randstedlungen polntische Rieser vor; es soll "beste, abge-lagerte, affreie Mare" sein. Die Siedlungsbauten werden daburch bestimmt nicht billiger. Auch um die Stadt Altona vord bestimmt nicht biliger. Auch um die Stadt Altona wird randgesiedelt. In dem Wirrwarr der dort herausgegebenen Bestimmungen heiht es u. a.: "Zu Fuskoden sind mussicht aftreie Vretter zu liesern, se Quadratmeter nicht mehr als vier gesunde Aelte, se Ast höchstens 3 Zeutimeter Durchmeiser!" Weit dieser Bestimmung schedet deutsches Holz von vornderein aus; democh millen die Lieseranten die volle

Garantie ubeinebmen, daß jamminge angeborenen Bauftoffe bentiden Ursprungs sind. Der Lieserant gerät natürlich in Gewissenssonsiitte. Was macht er?

Die Mafferitragenverwaltung Botsbam forbert Solger an; hier batte ein Baurat alles gujammengejucht, was et über Holte ein Balten altes zulammengestaht, was einer Holz sinden tonnte. "Das Holz muß frisch, troden, fernig, gerade gewachsen, ohne Altlöcher, Eisklüfte, Risse Wurmfraß, ohne blaue Flede, Rot- oder Weißfäule oder andere Fehler sein, und darf nicht durch zu langes Liegen im Wasser ausgelaugt sein!" Das Holz soll frisch, aber zugleich troden sein! — Für Wasserbauten trodenes Holz?

Die Gemeinde Rlein-Inchow will erfreulicherweise fun ihr Schulhaus neue Schulbaufe anschaffen und hat fich ju folden aus Stahl noch nicht entschließen tonnen. Aber bie Regierung Koslin bat ben Zuschuß jur Beschaffung der Bante an die Bedingung gefnüpft, daß diese aus Karpaihen-Buchenholz angesertigt werben! Und bas beutiche Buchenholz ift unperfauflich.

Gine Reihe von Beilpielen, tagliche Ericheinungen! 2Botan liegt bas? Der heilige Barofralius treibt fein Unwefen. Warum tommt ber Baurat nicht auf ben Gebanten, einen Bolzsachmann, einen Brattiler, zu Rate zu ziehen?

Fischer in Rot.

Deutiche Geefifche - ein Bollsnahrungsmittel.

Fischerei in Rot!, lautet der Ruf von der deutschen Rord und Oftleetaste. Zehntausende braver Fischersamilien schweben in höchster Gesahr der Existenzvernichtung. Ueber 50 Prozent der deutschen Fischdampfer liegen fill in den Sasen, weil die Fischdampferreisen auf Grund des ichlechten Abfages ber Fange bie Gelbstloften nicht mehr beden. In einer Zeit, wo Millionen beutscher Bolfsgenoffen uur bas nadte Leben fristen und wo in erster Linie wenigstens bie eigenen Rraftquellen ber Lebensmittel-Berforgung voll ausgeichopft werden follten, geben noch Sunderte von Millionen Goldmart fur Geefische und Fischindustrieerzeugnisse ins Aus-

Ueber ben hoben Wert ber Geefischnahrung braucht faum lleber ben hoben Wert der Seefischnahrung braucht laum eiwas gesagt zu werden. Insbesondere ist es der hohe Esweisgehalt des Fisches, der ihn zu einem idealen dilligen Bollsnahrungsmittel macht. Jeder soll natürlich das essen, was ihm schweckt. Er sollte dadei jedoch nicht vergessen, dah wir auch im Seefisch und in den guten Räncherfischen usw. Absengleich in den lehten vier Jahren der Geefischenerbrauch im Jahresdurchschnitt und pro Kopf seit dem Jahre 1930 gestiegen ist, sind uns andere Rachdarvöller, dessonders England, weit voraus, wo pro Kopf der Bevölturung 63 Kinnd Seefische verzehrt werden.

ferung 53 Pfund Geefische vergebrt werben,

Es liegt im allgemeinen vollswirtschaftlichen Interesse, wenn ber Seefischverbrauch als natürliche heimische Ernährungskraftquelle weiter gesteigert werden kann.

Unsere Hochschaftschaft, 128 Heringsfangboote und eine fer, 130 Motoriabrzeuge, 128 Heringsfangboote und eine eine Palentanalabrenate Ausgestent het die den bentiese 12 000 Rüstensangsabrzeuge, I28 Heringssangdoble und eine 12 000 Rüstensangsabrzeuge. Insgesamt hat die bentiche Seestlicherei 680 Millionen Psand im Jahre 1931 mit einem Handelswert von über 300 Millionen Mart als "Früchte des Meeres" geerntet. Diese ungeheure Summe gibt über 200 000 beutschen Bollsgenossen Arbeit und Brot. Fürwahr stattliche Jahlen — und dennoch dringt immet wieder der Ruf zu uns Velderei in Vert Ruf gu une: Wilderei in Met!

Die Bolt im Dienst der Landwirtichaft.

Eine fortidriffliche Oberpoftbiretilon.

Bon Frit S. Parn, Berlin-Steglig. Im Laufe ber letten Jahre ift bas Problem ber Reuordnung und der Berbilligung des Abfahes einbeimischne landwirtschaftlicher Erzeugnisse Deutschlands zu immer far terer Bedeutung gelangt. Die Verteilung der deutschen landwirtichaftlichen Erzeugung über die weite gerriffene Rlache unferes Baterlandes liellt die bentiche Absahorganisation babel

Das nuge des Ka.

Roman von Edmund Cabott. Und es war ihr, als fonne fie nun leichten Bergens dem solgen, der ihr unerhittlich nachjagte und dessen Nähe fie spürte.

Ste hatte noch am gleichen Abend eine Unterrebung mit Rufius und Hurriman, und in dieser Unterredung



tai sie die letten Enticheibungen über die fünftige Ban Setruppe. Sie entichied fich, von Aufius mit Beifall be

grußt, für bie leidnarichurste Muje, und Rufius verfprach. ihr bas Manufeript feines neuesten Schwantes in furger Beit vorzulegen.

"Es wird ein Treffer, ein Reiger, gnabige Frau! Sie burfen fich fest barauf berlaffen. Die Beute merben unter ben Banten liegen, wenn fie bas mit anhoren. begludwünsche Gie zu Ihrem fünftigen Erfolg, gnabige Srau!"

Zweiundzwangigftes Rapitel.

"Der Gunbenfall", bas neueste Bert aus ber Feber oon Seing Ruffins, murbe gur Uraufführung burch bie Banbertruppe ber Karoly für Mitte September angefünbigt und follte fechs Bochen lang in Berlin gezeigt merben. Anfang Geptember fand bie Uraufführung bes Raroly-Filmes flatt, ber sowohl beim Bublitum als auch bei ber Breffe ungeteilten Beifall fand. Die bereits halb vergeffene Gattin Amorthys ftand mit einem Schlage wieder im Mittelpunft ber Reugier aller, und beshalb war eine Reflame, wie hurriman fie fich gebacht hatte, gar nicht vonnoten. Die Ergebniffe bes Borverfaufs und bie Spannung, die sich in berichiebenen Breffenotigen fundgab, fibertrafen tatfachlich alle Erwartungen.

Ein neues Theater in der Kurfürstendammstraße war gepachtet worden. Der Schnud der Innenräume wurde in aller Gie noch dem Geichmas dersenigen angevaßt, die fich am "Gunbenfall" erfreuen jollten, und bas Enfemble ber Raroln begann Anfang September unter ber Dber leitung Doltor Schirmers mit ben Broben, bie recht ichneil

bormaris famen. Rufine hatte fich wieber in feine Bagenrolle Elja gegenüber bineingefunden, menn Diefes Berhaltnis fich nd unter ber Oberfläche nicht unwesentlich verandert tte, benn Glia mar beute nicht nur Die erfolgreiche Diva

mit der großen Bufunft, fondern auch die Gattin eines Multimillionars, beffen Sanbebrude golben abgefärbt hatten. Rufins gratulierte fich zu feinen Erfolgen und idrieb fich die Tatjache diejes Cheglud's auf fein Konto. Kalls et noch in den nochsten zwei ober drei Binteripiels eiten Hausdichter ber Karoln blieb, fo konnte er fich zur Rube feten und ein Leben nach feinen Reigungen führen. Betrübend war es aber bod, bag bei Elja von Danfbarfeit nichts wahrzunehmen war: fie behandelte ihn genau to "en canaille" wie alle ondern, aber er war Menschenfenner genug, um zu wiffen, wie er fich beliebt zu machen batte. Er mußte nichts von der mifaludten Unterredung mit Johannes Schert, erriet aber einiges aus flüchtigen Bemerkungen; und nun mochte er fich luftig über ben "Tapergreis", bet täglich brei Stunden im Tegeler Gee angelte und als Rebenbeichäftigung Tramen von reinen Toren" schrieb. Elja stimmte in ben Hohn nicht mit ein, aber er merkte wohl, baft feine Worte ihr ein Labfal

Elfo ging einfam, verschloffen und falt ihren Weg bon bem fie mußte, baf es ber lette war. Ihre Krantbeit wurde ichlimmer von Tag zu Tag, und manchmal fam über fie bleierne Furcht, baß fie ben Tag ber Bremiere zu weit hinausgeichoben batte. Einen Anfall von angerer Dauer, ber fid por Aworthy nicht gang verheimlichen lieft, batte fie bei ber Uraufführena ihres Kilmes, als ihr das Bublifum zujauchete und ihr Berge von Mumen in die Loge schickte. Eine geringe Besterung trat ein mahrend der Proben zum "Sündenfall", und Elja atmete auf. Rur Zeit gewinnen! Rur Zeit gewinnen! Aber fie wußte nicht woffer. Grenzenlose Gleichgültigfeit und Mübigfeit überfamen fie oft, und Rettung baraus brachte nur ber Saft gegen alle bie, bon benen fie fich berochtet und ausgestoßen fühlte.

vor mifmilio größere Aufgaben, als fie pie rieinen nach. harlichen Agrarftaaten, u. a. Holland und Danemart, ju lofen hatten, die beute auf ben beutichen Marften in icarfftem Wettbewerb mit unferer einheimischen Erzeugung fteben. Die Sauptwaffe der beutschen Erzeugung gegen die Flut des Importes ift, solange nicht ein vollet handelspolitischer Schutz vorhanden ist, die Ativierung des nafürlichen Boriprunges, den die deutschen Erzengnisse dutch größere Frische, Warftnahe usw. baben. Auf diesem Gebiet ist abet leider wit wenigen Ausnahmen disher nicht genügend geschehen.

Gerabe auf bem Gebiete bes beutiden Giermarites aber brangt in Anbefracht ber fast volligen Schutlofigleit ber beutichen Erzeugung alles ju einer energi-ichen Gelbitbilfe und Umorganifierung bes Abfahes. Erot ber erfreulichen Fortidritte ber genoffenichaftlichen Gierverwerfung ift aber aud biefer Weg in Anbetracht ber fich immer icharfer abzeichnenben Rrife ber beutschen Giererzeugung bis heute zu langfam. Mit Genugfnung muß baber verzeichnet werden, bag im vollen Gegenfat gu ber üblichen burofratifchen Ungelentigteit fast aller öffentlichen Institute bie Ober-postbirektion in Riel Mege beschreitet, die die Ent-widlung zu einer besseren Absahorganisation wesentlich be-Ichleunigen tonnen.

Bereits feit Jahren bat bie Oberpostbireition Riel burch ein verftandnisvolles Eingeben auf bie Abfagbebarfniffe ber ichieswig - holfteinischen Landwirtschaft gute Erfahrungen gefammelt. Es fei bier nur baran erinnert, bag bie Boit in Smleswig-Solftein febr mefentlich bagu beigetragen bat, ben aus verichiebenen Grunden ftodenben Abjag ber porjuglichen schleswig holfteinischen Butter butch die Organisierung des Post lolliversandes in Schwung zu bringen. Die Post hat, als der Butterversand aus Schleswig-Holftein immer stärleren Umsang annahm, viele besondere Rublmagen eingescht und auch sonst durch die Entwiddlung gerignere Berpadungsmaterial ben Abjan wefentlich geforberi und

gleichzeitig felbit burch ben immer ftarteren Umfat ohne

Imeisel ein gutes Geschäft gemacht. Auch zur Erleichterung des Absaues anderer ichleswig-hollteinischer Produtte find im Oberpostderktionsbezirt Riel im Laufe der letten Jahre umsassende Berkehrseinrichtungen geiroffen worben. Co find in ben letten Jahren neben ben bestehenden 200 Boftageniuren und 200 Boftbilisstellen meitere 650 Boftstellen mit öffentlichen Gernipreciftellen, pol-Ier Annahmebefugnis nub werttäglich zweimaliger Landfraftpoftverbindung mit ihren Poltomtern in Schleswig-Holftein geschaffen worben. Diese 1050 Landpostanitalten werben nunmehr in ben Dienst bes Gierabsahes gestellt, b. h. fie nehmen u. a. Genbungen mit Frischeiern entgegen, bie an Gerfammlungs- und Gieroerwerfungsftellen ober auch unmittelbar an Berbraucher gerichtet finb.

Unf Grund beionberer Bereinbarung mit ben Gefifigel-baltern und ben Sammeiftellen find bie Inhaber biefer Landpostanstalten nunmehr auch veranfast worben, fofe &rischeier enigegenzunehmen, auf Berlangen zu burchleuchten, gu wiegen, abzustempeln, zu verpaden und abzusenben fowie bie Roftenrechnung gu vermitteln. 3war ift biefe Tatigfeit freiwillig und begrundet lediglich ein privates Rechisverhaltmis zwifden ber Inhabere ber Lanbpoltanftalten und ihren Barinein. Aber burch biefes tattraftige Borgeben ber Boft wird boch in ber Proving Schleswig-Solftein ein enges Ret von Eierabsahiteilen geschäffen. Darüber hin-aus läht lich bie Oberpoltbirettion Riel jur Belebung biefeb neuartigen Abfages auch die Wethung innerhalb ber Landwirticaft angelegen fein. Gie ift burch eine Drudfache, Die auf die Reueinrichtung aufmertfam macht, in biefen Tagen an über 30 000 Geflägelhalter berangetreten. Gleichzeltig ist ein neuer "Bersendungsgegenstand" mit der Bezeichung "Po it st ü d" eingeführt worden, das vorzüglich geeignet sein sollt, sandwirtschaftliche Erzeugnisse gegen eine mäßige Gebühr (30 Pseunig für 10 Kilogramm, 50 Pseunig für 20 Kilogramm) vermittels der Krastposten zum Vostamt in der mächsten Stadt zu befördern. Auch hinlichtlich der Kunden-werdung beim Versand, noch anderen der beite Stadt zu befördern. werbung beim Berfand nach anderen beutschen Gebieten fieht bie Oberpostbirettion ben Intereffenten in Schleswig-Solftein mit Rat und Sat jur Seite.

Das Interesse, das die Bost an einer starsen Entwickung eines derartigen Bersandes hat, liegt kar zulage. Anch das Interesse ber schleswig-bolsteinischen Landwirtschaft an einem Ichnellen Abjah und an einer Ausweitung des Abfaggebieten ist nicht zu übersehen. Die prattischen Ber-luche, die in dieser Richtung jett in Schleswig-Hollein ge-macht werden, dursten daber auch für andere beutiche Be-

Biete von Bebeutung fein.



Ber über andere Schlechtes bort, Goll es nicht weiter noch verfunden; Bar feicht ift Menichenglud gerftort, Doch fcmer ift Menichenglud gu grunden, (Gr. von Bodenftedt.)

Deutsche Frühgemufe

Rady den langen gemufearmen Wintermonaten verjangt die auf Abwechselung in ihrem Speifezettet bedachte hausfrau nach friiden jungen Bemulen. Wochenmartie und Gemiffelaben zeigen bereits eine Gulle ber verichiedenarligften und verlodenoften Frühgemuje. Bu der jegigen Jahreszeit tommt allerdings auch viel Treibgemufe aus fremden gandern nach Deutschland. Wir follten une aber doch por Mugen halten, bag Treibgemuje, bas aus Solland. Frantreich oder Italien ben Weg gu uns findet. infolge des langen Transportes niemals fo frijd, unjere Martte erreichen tann wie bie beutschen Erzeugniffe, Die icon wenige Stunden nach der Ernte feilgeboten werden. Gemuje hat aber um jo boberen geschmadlichen und gefundbeitlichen Wert, je frifcher es ift.

Weldjes Gemufe bietet jest ber heimildje Gartenbau? Da finden mir ichon jest garte Nohlrabi, beren Anollen beim Rochen fo weich wie Butter werden, und beren Blatter fich gleichfalls hervorragend vermenden laffen. Schlante Gurten leuchten uns in duntelgruner Farbe entgegen. Und wer hatte nicht fett ichon nach einem ichmadhaften Salatgericht Berlangen, zu beffen Unrichtung jest außer Gurten ber in appetitlichen Einheitspadungen auf den beutichen Martt gebrachte Ropffalat beste Gelegenheit bietet. Unfer Huge bleibt ferner auf rosenroten Radieschen haften. 2019 Rompott dient der jest ichon liberall angebotene Treibrhabarber. Richt zu übersehen ift der Spinat, der wegen feiner Betommlichteit und feines Reichtums an blutbilbenben Dine-

raffalgen für Jung und Alt gleich mertvoll ift.

Es wird nicht mehr febr lange dauern, dann ericeinen auch Blumentohl, Kopftohl, Tomaten, Bohnen und Spargel aus heimischer Scholle auf unferen Martten. Ber auslandliches Gemüfe tauft, follte fich darüber flar fein, daß er mit jeder Mart, die er bafür ausgibt, Arbeiter und Unternehmer bes Auslandes bezahlt und Landeleute aus bem Gartenbau und indirett auch aus der Induftrie benn ber Gartner verbraucht viel industrielle Erzeugnisse wie Eisen, Stahl, Glas, Kohlen, Düngemittel uim. — brottes macht. Etwa 4 Millionen Quadratmeter Frühgemüsefulturen fteben beute bereits in Deutschland unter Blas. mahrend es 1927 noch nicht einmal 2,5 Millionen maren. Darum bedarf ber beutiche Gartenbau jeder Unterftugung bes Berbrauchers.

Roch: Rezepte

Karloffelinppe von gefochten Kartoffeln. (Für 4 bis 5 Perjonen.) Zutaten: 30 Gramm Fett, 1 feingehadte Zwiebet, 1 Estöffel gewiegte Beterfille, 40 Gramm Mehl, 1 Teller gefochte geriebene Kartoffeln, 1 Liter Fleischbrühe aus 3 Maggi's Fleischbrühwürfeln, 36 Liter Wasser, Salz. geröftete Wedmurfel. Bubereitung: Man bompft in bem beigen gett Beterfilie und Swiebel, das Mehl und die getochten geriebenen Rartoffeln, foicht mit warmem Waffer ab, füllt mit der Pleischbrübe auf, murgt, wenn nötig, noch mit Salg, tocht die Suppe eine Biertelftunde und richtet fie über ben geröfteten Wedmurfeln an.

Gebadener Spinat auf Schweizer Art. Der gelejene und gewaschene Spinat wird in kochendem Wasser blanchiert, in frischem Wasser gekühlt, ausgedrückt, seingehackt, in zer-lassener Butter gedünstet, mit Mehl bestäubt und mit Fleischbruhe, etwas Galg und Mustatnug bidlich eingefocht. Bahrenddem weicht man 250 Gramm von der Rinde be-freiles Weißbrot in Milch ein, drudt es ein wenig aus, gibt es au dem Spinat, mifdit brei gange Gier und fünf Dotter

barunter, verrithri alles über bem Feuer, bis es bialid ? worden ift, und läßt es erfalten. Dann ichlägt man Eimelge gu Schnee, gieht Diefen unter ben Spinat, fullt be felben in eine gebutterte, mit Gemmel ausgesiebte For badt ihn drei Biertelftunden bei mäßiger Sige und gibt mit einer Bechamel-Gobe auf.

Prattische Winte

Saly als Frijcherhaltungsmittet. Bielfach wird es 30 Einfalgen von Fleisch und Gemufen verwendet. Auch B ter erhalt fich unter einer 15prozentigen Salglate tange Beit, wenn man fie unbededt mit diefer an einen fub Ort stellt. Ebenso wird seines Salaibl niemals range wenn man ihm einen Teeloffel Salz zuseht und die Flast mit dem Del gut verschloffen halt.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubmeftfunt).

Beben Werling wiederlehrende Programmnummern: Wettermelbung, anschließend Morgengymnastif 1; 6.30 Mornmer 53 gengymnastif II; 7 Wetterbericht, anschließend Frühlange 7.55 Wasserstandsmelbungen; 11.50 Rachrichten; 12 Range 12.50 Rachrichten; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13 Milia; tongert; 14 Rachrichtenbienft; 14.10 Schallplatten; 15 6 Urbeitstiener Weiterbericht; 15.10 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 17 Rongert; 18.15 Wirtschaft Richt Deutsch melbungen; 19.15 Radrichten.

Sonntag, 1. Mai: 6.15 Bremer Hafenlonzert; 8. den geworden.

Evangelische Morgenfeier; 10.30 Laiennuntt; 11.30 Bodurden mehr ader Rantate; 12 Konzert; 13.05 Stunde des Chorgesungs; die mächtigten un 14.10 Stunde des Landwirtschaftslammer Wiesdade im Land nach de gemeinde von Trogent"; 16.30 Konzert; 17.30 Bandonie des derlegende Grangert; 18 Der Himmel im Mai und Juni; 18.25 Pot defisorganismus frag; 18.50 Dreihig dunte Minuten; 19.35 "Minna versche Grangentsche Granhelmt", Luftspiel; 21 Frühlingstonzert; 22.05 Bold dur der Arbeitst munft; 22.35 Rachrichten; 22.55 Unterhaltungsmusst.

Montag, 2. Mai: 15.30 Frau und Siedlungsgegand trank.

frag; 18.50 Teisig bunte Minnten; 19.50 3,000 dun der Arbeit der Barnhelm", Lustipsel; 21 Krühlingstonzert; 22.05 Bold dun der Arbeitst musit; 22.35 Nachrichten; 22.55 Unterhaltungsmusst.

Montag, 2. Mai: 15.30 Krau und Siedlungsgedanformer und der Arbeitst und dure Bortrag; 18.25 "Warum Cheberatung?", Gelpräch; 18.30 um Beisblis Englischer Sprachunterricht; 19.30 Militärkonzert; 21.10 "Ichin: 6.1 Millione Rlatsch", Hörspiel; 22.30 Nachrichten; 22.45 Nachtmusit.

Dienstag, 3. Mai: 13.30 Trasehner Pferde-Autties war der Höckenten der Hörten der Höckenten der Hörten der Hörer können der Köcken der Gröcken der Grö

richten; 22.45 Nachtmusit.

Mittwoch, 4. Mei: 10.20 Schulsunt; 15.20 Jugen in letten Mona ftunde; 18.25 "Die Freizeitgestaltung des Erwerdslosen", Bertras land Neuseitrag; 18.50 "Buchdaltung und Reingewerde", Portras mindalgeten all 19.15 Kunst und Wisserster II. 20 Krübling an der Best mit außerster Schulze; 20 Heitere Musit; 21 Dichtergalerie: Wilhelm Best auf die deretter mann; 21.30 Undeimliche Stunde; 22.15 Rachtichten; 22 kt. dei is 1 3 i 1; Klaviermussit; 23.15 Kachtmusst.

Rlaviermusit; 23.15 Rachtmusit.

Donnerstag, 5. Mai: 6.15 Hamburger Hafenlougschaft 25 Million B.15 Ratholische Morgenseier; 8.20 Stunde des Chorgesung 345re hingegen in American Charles in Charles in American Charles in American Charles in C Donnerstag, 5. win: 5.15 Junibe des Chorgesatte dene bingegen in gene bingegen in Bud-Kantate; 12.10 Bon Kassel; 15 Jugendstunde: 11 Gorn Ronzert; 18 "Die große Katharina", Oper; 18.25 "Witte die wick erwa folgend meer im April"; 18.50 Eine Biertelfunde Lyrit; 19.0 mit gene folgend "Dies nebendei", Prosa; 19.20 Sportbericht; 19.25 glatte in geneisen Bo Flugturnier in Wiesbadden; 19.45 Operetten-Konzes die in gie in Standard des Nicker Blüte 21.20 Desterreichischer Heine 22.30 Rachtigten; 22 kn bat hetzte aus Packtonist

Areitag, 6. Mai: 18.25 "Altrologie", Bortrag; 18.5 tang land, das Gregtevortrag; 19.20 Bolts- und Studentenlieder; 20 Kos ericeure, mußte i zert; 21 Zwei Kurzgeschichten; 21.20 Konzert; 22.20 Mas Erwerbesverheit 28 Mahltonzert.

Samstag, 7. Mai: 10.20 Schulfunt; 14.40 Gießent im glüctliche In Millionen. I Wetterbericht; 14.50 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; Icher Not — ba trag: 18.50 Wirtschaftsversalsung und Wirtschaftslage beine Millionen. In Millionen. In Inches in Inches in Millionen. In Inches in Inches in Millionen. In Inches in Inches in Inches in Millionen. In Inches in Inches in Inches in Inches in Million Experience in Inches in Inches

Nundfunt-Programme.

eit; fie ift gur fu

entlich überichrit

der einzelnen Be tilligten Staaten mer auffteigenb Maubte, mit eine in burien. Bale geitanden. Robme aus, der Etport mürben

danden gewor aliung der far Bertennung ber Bestellt, tit unter 1929 bis 1931 Rarf auf 164,6 Itosent. Run erheblichen Teil ariacht worden. nohme geringer Brogent. Beit bes 28

achter merben fo baifchen Länder ver gefunken, al In feiner g bet heute von nicht genug. At tilch genug. At tilch en Hem beträchtlich Juge die Absperrung man bemüht. D bei milich en Darüber hinaue rung in wichti nien, den fland dem größten D

Das Auge des Râ. Roman von Comund Cabott.

Wenn fie abende, trie es ichr oft geschah, neben bem schweigsamen Awartho im Part ihrer Tiergartenvilla faß, wenn fie die Angen ichloß, zogen viele Bilber an ibr vorüber, bie, por wenigen Monoten erft erlebt, nun icon in weiter Gerne lagen. Und aus biefen Erinnerungen wehte Saft - Baft gegen ben Fürsten Carbona, ben geschröbigen Traumer, gegen ben Grafen Masse, ben fie als ichtväcklichen Liebhaber por sich fah, Haß vor allem gegen die blonde Betrügerin, gegen Ellinor von Roth. Dann nahm fie wohl bas Ange bes Ra in bie Sand und betrochtete es lange: bas flagenbe Schidfal bes Fürften Carbona, ihr eigenes trojtlofes Ende lagen in bem Stein eingeschloffen neben bem noch ichlummernben, ebenfo groufamen Edidici anderer.

Die Premiere war, wenn man noch ben Toiletten und bem Meußeren ber Befucher urteilen wollte, ein gesellicaftlices Ereignis erfren Ranges. Ramentlich waren Leute von Film zahlreich vertreten, neben Mitgliebern jener Areise, die dank einer fünfjährigen Konsunktur ber jebigen Gelellicaft ein recht finnfälliges Gepräge gaben. Die phantaftischen Eintrittspreise hatten bewirft, bag man "unter fich" blieb, wenn man von jenen Besuchern absehen wollte, bie mit Butterbroten ausgerüftet um einen Blat in ben oberen Gibreiben bes zweiten Ranges getampft und ihn erhalten batten. Diese Leute bilbeten fogufagen eine gang etwünichte Staffage und rundeten bas Bild des Bujchauerraums angenehm und vervollständigenb ab.

Die Berren ber Breffe erwarteten die Uraufführung ber Rufinsichen Geistestat mit nachfichtigem Augenzwintern und fonnten allerhöchstens angenehm enttäuscht werben. Schlimmes war von dieser Seite nicht zu beiürch | volles, in Tämmerung gebülltes Schlafgemoch und in die Karolp virtigigisternicht in ben Gintergrund ein breitet Bett, darin sich die Karolp virtigigisterije a bedate. Bei Sintergrund ein breitet Bett, darin sich die Karolp virtigigisterije aber beitere Erwartung der Bresse hatte.

Schon bas erfte Auftreten ber Raroly murbe mit beifälligem Rlatiden begrüßt, und über bas Ausieben ber Diba gab es nur ein Urteil: es mat blendend. Sie trug eine Toilette, die mehr preisgab ale verhüllte, Die jebe Bewegung bes ichmiegtamen Leibes veriodent unterftrich, und bie ein Traum batte genannt werben fonnen, menn flägliches Raffinement nicht die Nabel bei biefer - Entfleidung geführt batte. Das Spiel ber Karoln mar binreihend. Es hatte an nervojer Lebendigfeit noch vieles gewonnen. Ihr helles Lachen mar anftedent und feilte fich bem Bartett mit. Es ichien faft, ale fei feber ber Buichauer an ber Rolle ber Caroln beteiligt, als fviele feber im ftillen mit. Jedem awang fie ibre Beiterfeit, ibre Munterfeit, ihre überiprubeinbe Laune auf. "Benn Aphrodite aus dem Meer entstiegen ist", sagte einer der Herren aus der ersten Barkettreibe zu seinem Rachbar. Dann fam die Karoln auf dem Champagner." Und es gab wohl keinen, ber biefes Urteil nicht unterschrieben

Der Beifall, ber bem eriten Aft folgte, entidieb eigentich ichon über ben Erfolg bee Studes. Indeffen machte fid im zweiten Aft ein befrembliches Rochlaffen ber Racold bemerkbar. Sie fvielte marionettenbaft farr und ihr Lachen flang fo idrill: fteif waren ihre Geften. Sie zeigte fich nur einmal vor dem Borhang, obwohl das Bublifum wie rajend flatichte.

Die Baufe gum britten Aft bauerte langer als porgesehen war, und das Bublifum wurde ungebuldig und

Mis ber Borhang fic endlich bob. fab man ein prunt.

der drei miteinander streitenden Liebhaber übertonten nigen Jahren ju ichlieglich bas Geigenspiel. Aus dem Bublifum fam bie und ba Laden über bie brei fampienben Sabne. Die fto roln erhob fich aus bem Bett, trat ein paar Schritte por und braugen murbe ce ftill. Rein Lout tam von De Biibne. Man martete auf ein Bort ber Raroln und machte fich lachbereit. Die Karoln, in ein langes weiße Rochtgewand gebullt, tat ein paar Schritte, ichien gu tat meln - noch immer fein Bort - - ihre Sanbe griffel in Die leere Buft. Im Bufchauerraum wurde gefluftert

Da fam von ber Biibne ein Schrei - langgezoges eridutterno und gellend. Die Karoly batte ibn ausge stogen, und ehe noch jemand wußte, was eigentlich at ichehen war, war ber Borbang gefallen und ber Zuschauel roum wieber erhellt.

Erregte Menichen fanden in ben Barfettreiben und gestifulierten lebhast. Was war geschehen? Bon bes Nängen ber fam Trampeln und wirre Aufe.

Da ericien Direftor Schirmer wer bem Werhang, for reft, ein wenig verwirrt und feilte aut, daß die Raroly ichner erfrankt fei. Merate feien bei ihr, es liefte fich no nichte fagen. Die Borftellung wurde fortgefest. andere Schaufpielerin iprange für die Raroin ein, bod weigere fich die Direktion nicht, die Einkritsgelder an be Raffe zurüdzugahlen.

Ein großer Teil des Bublifums verließ das Theatel und es blieben faft nur Leute auf ben oberen Sitreibe bes greiten Ranges. Bor halbleeren Sibreiben nahm M "Cunbenfall" flanglos und matt fein Enbe. -

Um Elja war es Nacht. Es war bie lette Racht.

ibre Colleier nun botte fallen laffen.